

Zusammengefasster Lagebericht

19 Geschäftsmodell

- 20 Übersicht
- 21 Wertschöpfungskette und Fertigung
- 23 Die Segmente

26 Konzernstrategie

- 26 Langfristige Wachstumstrends
- 26 Strategische Ziele
- 28 Strategische Leitlinien
- 32 Personalstrategie

33 Forschung und Entwicklung

36 Unternehmensinternes Steuerungssystem

39 Entwicklung der Halbleiterindustrie

41 Das Geschäftsjahr 2022

- 41 Geschäftsentwicklung des Konzerns
- 43 Geschäftsentwicklung der Segmente
- 48 Darstellung der Ertragslage
- 52 Darstellung der Vermögenslage
- 54 Darstellung der Finanzlage

57 Infineon am Kapitalmarkt

60 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

61 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- 61 Prognosebericht
- 64 Risiko- und Chancenbericht

76 Infineon Technologies AG

79 Corporate Governance

- 79 Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB
- 82 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB/Bericht zur Corporate Governance
- 82 Vergütungsbericht

83 Quellenverzeichnis

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht des Infineon-Konzerns („Infineon“ oder „Unternehmen“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachstehend auch „die Gesellschaft“) und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, mit dem Lagebericht der Infineon Technologies AG zusammen.

Der zusammengefasste Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Die Inhalte dieser Abschnitte sind freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer nicht geprüft, sondern lediglich kritisch gelesen wurden. Im Fall von Querverweisen wurden auch die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, nicht geprüft.

Geschäftsmodell



Übersicht

Mit weltweit rund 56.200 Beschäftigten ist Infineon ein global führender Anbieter von Halbleitern. Halbleiter sind für die Verbindung der realen mit der digitalen Welt von genauso entscheidender Bedeutung wie für das Erreichen eines globalen Net-Zero-Emissionsziels. Sie ermöglichen damit Dekarbonisierung und Digitalisierung durch nachhaltige Mobilität, effizientes Energiemanagement sowie intelligente IoT-Lösungen.



Infineon entwickelt, fertigt und vertreibt eine Vielzahl an Halbleitern und halbleiterbasierten Lösungen. Dabei liegt der Fokus auf wesentlichen Märkten: von Automobil über Industrie- bis hin zu konsumentennahen Sektoren. Das Produktangebot reicht von Standardkomponenten über spezielle Komponenten für digitale, analoge sowie Mixed-Signal-Anwendungen bis hin zu kundenspezifischen Lösungen in Verbindung mit der passenden Software.

Zu unserem Kerngeschäft gehören auf Silizium (Si) basierende Leistungshalbleiter in Form von IGBTs und MOSFETs. Diese bieten wir mit unserem umfassenden Produktportfolio für alle relevanten Märkte an. Leistungshalbleiter auf Basis von Siliziumkarbid (SiC) und Galliumnitrid (GaN), sogenannte Verbindungshalbleiter, ergänzen unser Portfolio und eignen sich wegen ihrer spezifischen Materialeigenschaften insbesondere für besonders effiziente Endgeräte. Wir haben über die Jahre ein sehr breites Wissen über die Anwendung und die spezifischen Herausforderungen von Leistungshalbleitern in allen Applikationen aufgebaut. Über unseren strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ kombinieren wir diese Leistungshalbleiter mit Mikrocontrollern inklusive Software und Treiberbausteinen, um so perfekte Lösungen für Energiewandlungssysteme anbieten zu können und den Trend der Dekarbonisierung zu ermöglichen.

Für den Digitalisierungsbereich verfügen wir über ein breites Portfolio an Mikrocontrollern mit hardwarebasierter Security, Sensoren und Konnektivitätsprodukten, zum Beispiel Wi-Fi, ergänzt um Software. Diese finden Verwendung im Automobil-, Industrie- und Konsumbereich sowie in Endanwendungen wie dem mobilen Bezahlen oder bei behördlichen Ausweisdokumenten.

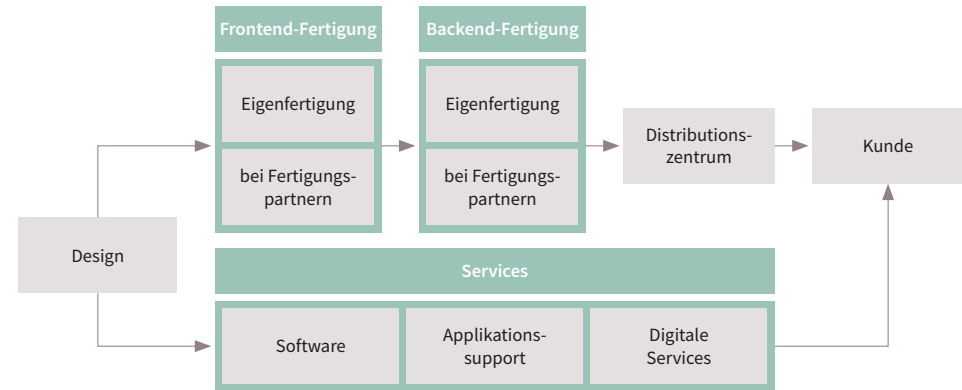
Neben unserem etablierten Kerngeschäft bedienen wir auch neue und angrenzende Geschäftsfelder. Die Anknüpfungspunkte können sich hierbei aus Produkt- beziehungsweise Technologiesicht oder aus Markt- und Applikationssicht ergeben.

Wertschöpfungskette und Fertigung

Infineon deckt die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette ab: von Entwicklung und Design über die Frontend- und Backend-Fertigung, die Vermarktung bis zur Auslieferung an den Kunden, siehe [UL G01](#). Dazu kommen in verstärktem Maße Software und weitere Services wie applikationsspezifische Unterstützung bei der Implementierung unserer Lösungen.



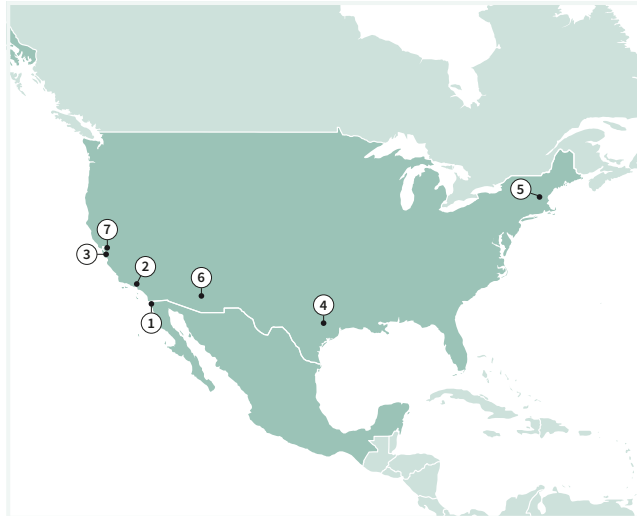
G01 Die wesentlichen Stufen der Halbleiter-Wertschöpfungskette



In der Frontend-Fertigung werden die Halbleiterscheiben, auch Wafer genannt, prozessiert. Hierbei werden mittels optischer, physikalischer und chemischer Verfahren Transistoren und deren Verbindungen untereinander realisiert. Damit wird die Funktion der Chips bestimmt. Vom Frontend-Standort werden die Wafer zu einem Backend-Standort weitergeleitet, wo die restlichen Verarbeitungsschritte erfolgen. Hierzu zählen das Zersägen der Wafer in die einzelnen Chips sowie die Montage und das Testen. Im Anschluss an die Backend-Fertigung erfolgt der Verkauf an die Kunden über regionale Distributionszentren.

Um den Kapitaleinsatz zu optimieren und die Flexibilität zu erhöhen, nutzen wir in der Frontend-Fertigung zusätzlich zur Eigenfertigung externe Fertigungspartner. Das gilt vor allem für Fertigungsprozesse mit wenig Differenzierungspotenzial und in der Backend-Fertigung für standardisierte Gehäusetyper. Weitere Informationen zu unserer Fertigungsstrategie sind im Kapitel „Konzernstrategie“ enthalten. [S. 29 f.](#)

Hauptsitze und Fertigungsstandorte



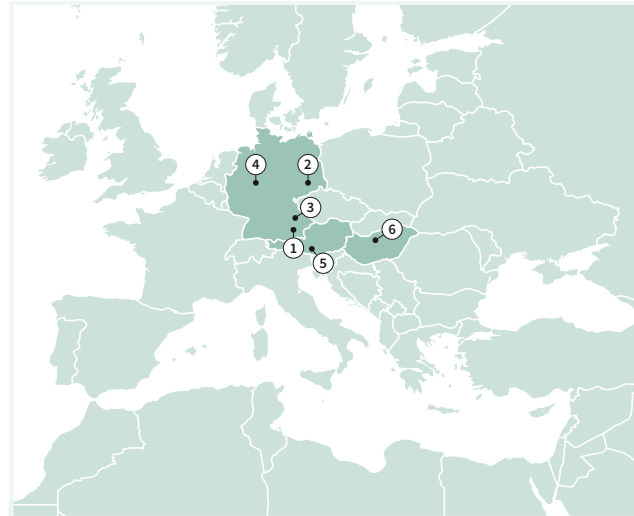
Amerika

Mexiko

- 1 Tijuana

USA

- 2 El Segundo, CA
- 3 Milpitas, CA
- 4 Austin, TX
- 5 Leominster, MA
- 6 Mesa, AZ
- 7 San José, CA



Europa, Naher Osten, Afrika

Deutschland

- 1 Neubiberg bei München
- 2 Dresden
- 3 Regensburg
- 4 Warstein

Österreich

- 5 Villach

Ungarn

- 6 Cegléd



Asien-Pazifik

Indonesien

- 1 Batam

Korea

- 2 Cheonan

Malaysia

- 3 Kulim
- 4 Melaka

Philippinen

- 5 Cavite

Singapur

- 6 Singapur

Thailand

- 7 Bangkok

Greater China

Festland-China

- 8 Shanghai
- 9 Wuxi

Japan

- 10 Tokio

■ Unternehmenszentrale ■ Regionaler Hauptsitz ■ Frontend-Fertigung ■ Backend-Fertigung





Definitionen Frontend-/Backend-Fertigung siehe Kapitel „Wertschöpfungskette und Fertigung“: [S. 21](#)

Die Segmente

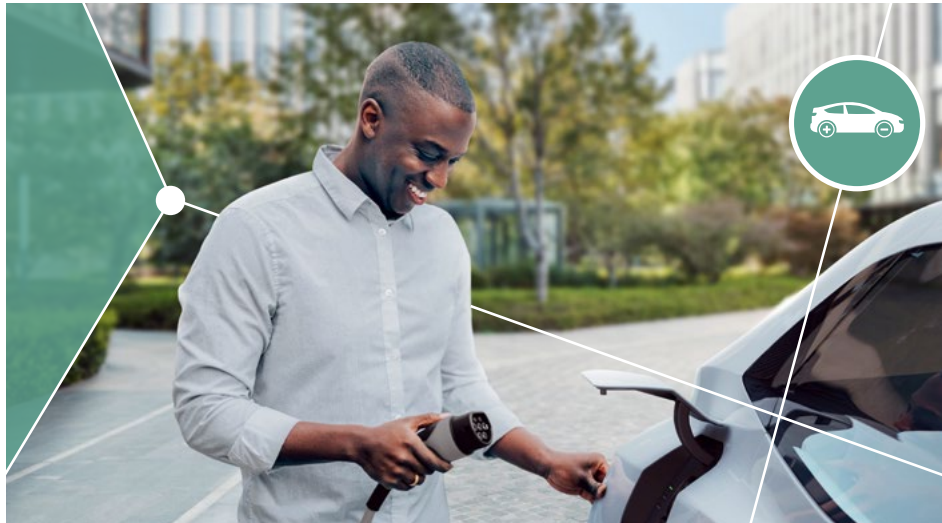
Neben übergreifenden Bereichen wie Fertigung, Forschung und zentraler Administration gliedert sich Infineon in vier Segmente (auch Divisionen genannt), deren Ausrichtung sich an den Anforderungen der jeweiligen Zielmärkte und Kunden orientiert. Dabei verantworten die Segmente bestimmte Bereiche, die ihre Kernkompetenzen widerspiegeln. Das Geschäft mit Halbleitern für die Automobilelektronik wird vom Segment Automotive verantwortet. Das Segment Industrial Power Control konzentriert sich auf Leistungshalbleiter hauptsächlich für industrielle Anwendungen und erneuerbare Energien, während das Segment Power & Sensor Systems neben Sensorik die Stromversorgungen im Allgemeinen, darunter für Rechenzentren, Telekommunikationsnetzwerke und konsumentennähere Applikationen, adressiert. Aktivitäten rund um das IoT sowie klassische und neue Sicherheitsanwendungen sind im Segment Connected Secure Systems gebündelt. Zur umfassenden Abdeckung der Anforderungen der jeweiligen Zielmärkte erfolgt in vielen Fällen eine segmentübergreifende Zusammenarbeit. Daraus ergibt sich auch, dass die Verkaufsaktivitäten eines Segments zwar in der Regel, aber nicht immer auf den jeweiligen Zielmarkt beschränkt sind.

In Grafik **G02** findet sich eine Übersicht der Kernkompetenzen der einzelnen Segmente.

G02 Kernkompetenzen in den Segmenten

Kernkompetenz				
	Automotive	Industrial Power Control	Power & Sensor Systems	Connected Secure Systems
Sensorik	✓		✓	
Hochfrequenz	✓		✓	
Embedded Control	✓	✓		✓
Ansteuerung von Leistungshalbleitern	✓	✓	✓	✓
Leistungshalbleiter	✓	✓	✓	
Speicher für spezifische Anwendungen	✓			
Konnektivität				✓
Sicherheit	✓			✓
Software	✓	✓	✓	✓

Eine detaillierte Darstellung der Anwendungsfelder sowie des Produktspektrums finden Sie im Kapitel „Anwendungsfelder und Produktspektrum“. [S. 172 ff.](#)



Automotive

Das Segment Automotive gestaltet die Zukunft der Mobilität mit Produkten und Lösungen für saubere, sichere und intelligente Fahrzeuge. Wir decken alle Anwendungsfelder im Fahrzeug ab: Antrieb und Energiemanagement, Vernetzung und Infotainment, Karosserie- und Komfotelektronik sowie Fahrsicherheit und Datensicherheit. Infineon ist der Weltmarktführer bei Halbleiterlösungen für Autos. Unser Angebot an Produkten und Lösungen ermöglicht den Übergang vom Antrieb mit Verbrennungsmotor zu Hybrid- und Elektroantrieb, einen immer höheren Grad des automatisierten Fahrens, die elektrisch-elektronische (E/E) Fahrzeugarchitektur sowie stärkere Vernetzung, Digitalisierung und höhere Datensicherheit von Fahrzeugen. Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden innovative Lösungen in den Bereichen Fahrsicherheit, digitales Cockpit, Infotainment, Komfort und Lichttechnik. Neben Sensoren, Mikrocontrollern, Software-Lösungen, zuverlässiger Stromversorgung, Speichern für spezifische Anwendungen sowie Leistungshalbleitern auf Basis von Si und SiC umfasst unser Produktportfolio auch Komponenten für die Mensch-Maschine-Interaktion und die Fahrzeugvernetzung.



Industrial Power Control

Das Segment Industrial Power Control ist spezialisiert auf Halbleiterlösungen für das intelligente Management und die effiziente Wandlung elektrischer Energie über die gesamte Wertschöpfungskette der Erzeugung, Übertragung, Speicherung und Nutzung von Elektrizität hinweg. Das Produktportfolio besteht hauptsächlich aus IGBT-Leistungstransistoren, Treiber-ICs zu deren Ansteuerung sowie Leistungshalbleitern auf Basis von SiC. Die Produkte von Industrial Power Control, gleich ob Si- oder SiC-basiert, bieten wir in unterschiedlichen Bauformen und mit unterschiedlichem Funktionsgrad an. Das breite Anwendungsspektrum des Segments umfasst Motorsteuerungen für industrielle Fertigung und Gebäudetechnik, Wechselrichter für Fotovoltaik- und Windkraftanlagen, Haushaltsgroßgeräte, Zugantriebssysteme, Elektronutzfahrzeuge wie Busse, Bau- und Landwirtschaftsmaschinen, Systeme zur Hochspannungsgleichstrom-Übertragung und Energiespeicherung, Industriestromversorgungen sowie Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge.



Power & Sensor Systems

Das Segment Power & Sensor Systems umfasst eine große Auswahl an Leistungshalbleiter-, Hochfrequenz- (HF-) und Sensortechnologien. Damit machen wir Stromversorgungen, Elektrowerkzeuge, Beleuchtungssysteme, mobile Endgeräte sowie Industrie- und Konsumenten Anwendungen kleiner, leichter, energieeffizienter und erschließen neue Funktionalitäten. Mit der nächsten Generation von Si-, SiC- und GaN-basierten Produkten ermöglichen wir neue, innovative Lösungen für Anwendungen in den Bereichen 5G, Rechenzentren, Netzteile und Adapter, batteriebetriebene Geräte sowie erneuerbare Energien. Unser Portfolio an Produkten für Stromversorgungen, bestehend aus Steuer-ICs, Treibern und MOSFET-Leistungstransistoren, adressiert die beiden zentralen Anforderungen des Marktes: Wirkungsgrad und Leistungsdichte. Im weltweiten Si-MOSFET-Markt ist Infineon die klare Nummer eins. Unsere hochpräzisen Sensorlösungen verleihen IoT-Geräten „menschliche Sinne“, sodass sie intuitiv auf ihre Umgebung reagieren können. Abgerundet wird das Portfolio durch USB-Controller und Produkte im Hochfrequenzbereich wie HF-Antennenschalter, HF-Leistungstransistoren und Signalverstärker.



Connected Secure Systems

Das Segment Connected Secure Systems stellt umfassende Systeme für eine gesicherte vernetzte Welt zur Verfügung, die auf vertrauenswürdigen, zukunftsweisenden Mikrocontrollern sowie drahtlosen Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen basieren. Insbesondere bieten wir Mikrocontroller-, Wi-Fi-, Bluetooth- und kombinierte Konnektivitätslösungen (sogenannte Combo-Chips), hardwarebasierte Sicherheitstechnologien sowie eine leistungsfähige Software-Umgebung für die Programmierung und Konfigurierung der Mikrocontroller und Konnektivitätskomponenten an, die vielfältige Anwendungsbereiche abdecken: Geräte für IoT-Anwendungen, vernetzte Haushalts- und Smart-Home-Geräte, IT-Equipment, Unterhaltungselektronik, Cloud-Sicherheit und vernetzte Fahrzeuge sowie Kredit- und Debitkarten, elektronische Reisepässe sowie Personalausweise. Mit unseren Technologien in den Bereichen Computing, Konnektivität und Sicherheit leisten wir einen wesentlichen Beitrag, um heutige und künftige vernetzte Systeme zuverlässig zu schützen.

Konzernstrategie

Langfristige Wachstumstrends

Infineon als ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterlösungen richtet seine Geschäftsaktivitäten an zwei für die Gesellschaft fundamentalen Fragestellungen aus, aus denen für das Unternehmen bedeutende, langfristige Wachstumstrends resultieren: Dekarbonisierung und Digitalisierung.

Dekarbonisierung

Die Dekarbonisierung ist Voraussetzung für die Eindämmung der Erderwärmung und damit die zentrale Aufgabe der Menschheit in den nächsten Jahrzehnten. Wie wir Energie erzeugen, transportieren, speichern und nutzen, wird sich drastisch verändern müssen. Der weitestgehende Verzicht auf fossile Brennstoffe und der konsequente Umstieg auf erneuerbare Energien sind zum Aufhalten der Klimaerwärmung unverzichtbar. Dazu gehört der Einsatz von Windkraft und Solarenergie, aber auch von Systemen zur Speicherung und zum effizienten Transport von Energie. Die Bereitstellung von Halbleiterlösungen zur effizienteren Erzeugung, Umwandlung und Nutzung von elektrischer Energie sehen wir als eine der zentralen Aufgaben unseres Unternehmens an. Wir leisten mit unserer Geschäftsaktivität einen wichtigen Beitrag, um nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein weiterer zentraler Trend. Dieser beinhaltet eine Vernetzung immer intelligenterer, die Umwelt wahrnehmender Geräte, die das Leben angenehmer, einfacher und sicherer machen. Die Potenziale sind enorm, beispielsweise mehr Komfort und Sicherheit im intelligenten Zuhause (Smart Home), mehr Effizienz in der Fertigung, höhere Produktivität bei besserer Umweltverträglichkeit in der Landwirtschaft sowie neue Dienstleistungen zur Unterstützung älterer Menschen. Infineon liefert hierzu unter anderem Mikrocontroller inklusive Software und Sensoren, die vernetzte und intelligente IoT-Geräte mit zunehmender Leistungsfähigkeit sowohl im Industrie- als auch im Unterhaltungsbereich ermöglichen.

Infineon sieht sich als Wegbereiter für eine klimaneutrale und digitale Zukunft: „**Driving decarbonization and digitalization. Together.**“ Dies betrifft weite Teile unseres Portfolios: Sensoren erfassen die meist analogen Informationen der uns umgebenden Welt und wandeln sie in digitale Daten um; Mikrocontroller verarbeiten diese Daten und erzeugen Steuersignale; Speicher ermöglichen es den Mikrocontrollern, Daten und Programmcodes zu speichern; Aktuatoren wie Leistungshalbleiter setzen die Steuersignale in Aktionen um und ermöglichen die effiziente Erzeugung und Umwandlung von Energie; Sicherheitslösungen schützen die Integrität von Geräten und Daten, und Konnektivitätsschips übertragen diese Daten in der digitalen Welt. Software erweitert den Kundennutzen unserer Halbleiterlösungen und erlaubt eine flexiblere Anpassung. So stellen wir die Verbindung zwischen der realen und der digitalen Welt her und ermöglichen eine CO₂-neutrale Zukunft.

Strategische Ziele

Um aus Dekarbonisierung und Digitalisierung mit unseren Halbleiterlösungen Wert für unsere Kunden, das Unternehmen und die Gesellschaft zu generieren, verfolgen wir klare und messbare strategische Ziele.

Profitables Wachstum

Wir wollen in unseren jeweiligen Zielmärkten weiter wachsen und unsere Profitabilität erhöhen. Steigende Profitabilität ermöglicht uns die Finanzierung unseres Wachstumskurses, sichert uns gegen Schwankungen in der wirtschaftlichen Entwicklung ab und stellt unsere unternehmerische Entscheidungs- und Handlungsfreiheit sicher. Unsere langfristigen Finanzziele reflektieren diesen Anspruch und gelten über den Halbleiterzyklus hinweg. Kurz nach Beginn des neuen Geschäftsjahres 2023 haben wir unser Zielgeschäftsmodell überarbeitet und deutlich angehoben. Dies reflektiert einerseits den Erfolg unseres Unternehmens in den vergangenen Jahren, andererseits ist es Ausdruck unserer gesteigerten Ambitionen, vor allem im Hinblick auf Profitabilität und Wertgenerierung. Durch die konsequente Ausrichtung von Infineon auf die langfristigen Wachstumstrends Dekarbonisierung und Digitalisierung sowie die Umsetzung unserer strategischen Leitlinien (siehe Kapitel „Strategische Leitlinien“, [S. 28 ff.](#)) wollen wir noch mehr Wert schaffen.

Ziel 1: Durchschnittlich mehr als 10 Prozent Umsatzwachstum pro Jahr über den Zyklus

Wir nehmen führende Positionen in unseren Kernmärkten ein, haben über die Jahre hinweg systematisch angrenzende und neue Märkte erschlossen und sind mit unseren vier Segmenten auf die langfristigen Wachstumstrends Dekarbonisierung und Digitalisierung ausgerichtet. Mit unserem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ können wir umfassendere Lösungen aus unserer umfangreichen Technologie- und Produktkompetenz bereitstellen und so für unsere Kunden mehr Wert schaffen. Insbesondere in den Bereichen Elektromobilität, erweiterte Fahrerassistenzsysteme (ADAS), erneuerbare Energien, Rechenzentren und IoT erwarten wir überproportionales Wachstum und für den Konzern somit insgesamt über den Zyklus ein Umsatzwachstum von durchschnittlich mehr als 10 Prozent statt bisher mehr als 9 Prozent („> 10 %“).

Ziel 2: Durchschnittlich 25 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus

Ein zentrales Kriterium für nachhaltigen Erfolg ist die Profitabilität, auf die wir unseren Fokus deutlich stärker richten wollen. Durch nachhaltig profitables Wirtschaften kann Infineon auch in schwächeren Marktphasen seine Ziele konsequent verfolgen. Unser Profitabilitätsziel einer Segmentergebnis-Marge von 19 Prozent sehen wir mittlerweile als zu konservativ an und definieren daher ein neues Ziel von durchschnittlich 25 Prozent Segmentergebnis-Marge über den Zyklus hinweg. Das Erreichen unseres Profitabilitätsziels stützt sich auf eine Reihe von Faktoren: Unsere Systemlösungen führen zu einer höheren Wertschöpfung und unser Entwicklungsschwerpunkt liegt auf Produkten und Lösungen, die unseren Kunden den größten Nutzen bringen. Dabei wird künftig Software eine größere Rolle spielen. Unsere Technologieführerschaft und unser strategischer Ansatz „Vom Produkt zum System“ ermöglichen es uns, einen höheren Differenzierungsgrad zu erreichen. Wir nutzen Größen- und Kostenvorteile, indem wir unsere führende Marktposition und unsere innovativen Fertigungstechnologien wie die 300-Millimeter-Dünnwafer-Fertigung weiter ausbauen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass mit Blick auf unser Gesamtportfolio alle Geschäfte angemessen zum Unternehmenserfolg beitragen. Weiterhin streben wir einen unterproportionalen Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten im Vergleich zur Umsatzentwicklung an. Unterstützt wird dies durch unsere Digitalisierungsstrategie.

Ziel 3: Bereinigter Free-Cash-Flow in einer Bandbreite von 10 bis 15 Prozent vom Umsatz über den Zyklus

Um den Aspekt der Wertgenerierung stärker zu betonen, formulieren wir in unserem neuen Zielgeschäftsmodell ein explizites Free-Cash-Flow-Ziel. Dieses ersetzt die bisher genannte Investitionsquote. Der um große Investitionen in Frontend-Gebäude bereinigte Free-Cash-Flow soll über den Zyklus hinweg in einer Bandbreite von 10 bis 15 Prozent vom Umsatz liegen. Dies erreichen wir, indem unser operativer Cash-Flow langfristig stärker als die Investitionsausgaben wächst.

Kapitalstrukturziele

Unsere Kapitalstrukturziele verbinden die Gedanken von ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit miteinander und stellen sicher, dass Infineon als Unternehmen langfristig ein verlässlicher Partner sein kann. Das Investment-Grade-Rating ist und bleibt Kernbestandteil der konservativen Finanzpolitik von Infineon. Von diesem Eckpfeiler leiten wir unsere langfristigen Kapitalstrukturziele ab, die aus einem Liquiditäts- und einem Verschuldungsziel bestehen.

Für unsere Liquidität streben wir €1 Milliarde plus mindestens 10 Prozent des Umsatzes an. Mit dem fixen Sockelbetrag von €1 Milliarde halten wir eine solide Liquiditätsreserve für Eventual- und Pensionsverbindlichkeiten vor, welche unabhängig vom Umsatz sind. Darüber hinaus stehen uns mit mindestens 10 Prozent des Umsatzes ausreichend Barmittel zur Verfügung, um das operative Geschäft und die Investitionen über alle Phasen des Halbleiterzyklus hinweg finanzieren zu können.

Unser Verschuldungsziel beschränkt die Bruttofinanzschulden auf höchstens das Zweifache des EBITDA. Dieses definiert Infineon als den Überschuss aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Abschreibungen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Wir sind überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg mit ökologischem und sozialem Engagement Hand in Hand gehen muss. Dazu gehört auch, einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Gesellschaft zu leisten. Mit unseren Produkten, Lösungen und Systemen ermöglichen wir mehr Effizienz und leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Aber auch innerhalb unseres Unternehmens sowie in Bezug auf unsere Lieferketten ist Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung. Wir führen unser Unternehmen nachhaltig und engagieren uns verantwortungsvoll für die Gesellschaft. Einen Beitrag zur Eindämmung der Klimaerwärmung zu leisten, ist Teil unserer Mission. So haben wir uns das Ziel gesetzt, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 CO₂-neutral zu werden. Bereits bis 2025 sollen die Emissionen um 70 Prozent gegenüber 2019 gesenkt werden. Dieses Ziel bezieht sich auf den eigenen Fußabdruck von Infineon bei Treibhausgasen und schließt neben allen direkten Emissionen auch indirekte durch Elektrizität und Wärme verursachte ein. Bereits zum Ende des Geschäftsjahres 2022 lagen unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen 23,4 Prozent unter den Emissionen des Basisjahres 2019. Der Ausbau intelligenter Abluftreinigungskonzepte, der Einkauf erneuerbar erzeugter Elektrizität und die Umsetzung von Energieeffizienzprogrammen haben zu dieser Reduzierung beigetragen.

Die weiteren Nachhaltigkeitsaktivitäten werden im separaten Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ beschrieben. Dieser Bericht ist einschließlich des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts, der sich aus den Anforderungen des deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes ergibt, im Internet unter www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting abrufbar.

Strategische Leitlinien

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, setzen wir auf eine Reihe von strategischen Leitlinien, die nachhaltige Unternehmensführung und profitables Wachstum sicherstellen.

„Vom Produkt zum System“ (P2S) und Software

Durch unseren Ansatz „Vom Produkt zum System“ (P2S) bauen wir unsere führenden Positionen im Bereich „**Power-Systeme und IoT**“ weiter aus. P2S hilft uns, unsere Lösungen und Produkte besser an Kundenanforderungen anzupassen. Wir verstehen neue Trends frühzeitig und können innovative Ansätze gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln. Unsere Kunden können dadurch nachhaltige Vorteile zum Beispiel in Bezug auf Systemperformance, Systemkosten und Entwicklungszeit realisieren.

Damit das gelingt, müssen wir verstehen, in welchem Umfeld die Produkte unserer Kunden eingesetzt werden, wie sie in größere Systeme eingebettet sind, mit welchen anderen Geräten sie interagieren, welche Anforderungen an sie gestellt werden und welche Funktion sie erbringen sollen. Wir berücksichtigen auch, welche anderen aktiven und passiven Komponenten sowie Steuerungskonzepte zum Einsatz kommen und welche Fähigkeiten unsere Kunden selber in den Wertschöpfungsprozess einbringen. Mit diesem Wissen können wir unsere Kompetenzen noch besser nutzen: Wir wollen das technologisch Mögliche in ein marktfähiges Produkt übersetzen, das den größtmöglichen Nutzen für unsere Kunden stiftet. Dies hilft uns, die führenden Positionen in unseren Märkten weiter auszubauen.

Software gewinnt im Rahmen von P2S deutlich an Bedeutung: In den letzten Jahren haben wir unsere Aktivitäten dazu intensiviert, sowohl durch eigenen organischen Aufbau, durch strategische Partnerschaften als auch durch die Akquisition von Cypress.

Dadurch steht uns ein komplettes Ökosystem bestehend aus Software-Komponenten und Entwicklungsumgebung sowie Referenzdesigns, Produktunterstützung, Blogs, Entwickler-Community und Online-Tutorials zur Verfügung. Ein wichtiges Element dieses Ökosystems ist die Entwicklungsumgebung ModusToolbox™. Unter anderem enthält sie wiederverwendbare Firmware, die den Entwicklern der Kunden die Programmierung von Mikrocontrollern, Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten erleichtert. Der nächste Schritt ist die Erweiterung um die KI-Funktionalität: ModusToolbox™ Machine Learning mit Zugang zu Algorithmen für die Implementierung auf Mikrocontrollern. Vor allem kleineren Kunden ermöglichen wir mit Software, unsere Produkte noch besser einzusetzen, und steigern dadurch unsere Profitabilität.

Technologieführerschaft und kundenfokussierte Innovation

Gemäß unserem strategischen Ansatz, in Applikationstrends zu denken, identifizieren unsere Ingenieur*innen Herausforderungen frühzeitig und gemeinsam mit unseren Kunden. So können wir unserem Versprechen des technologischen Vorsprungs gerecht werden. Durch die enge Zusammenarbeit lernen wir, Applikationen besser zu verstehen. Dies ermöglicht es uns, zukünftige Trends frühzeitig zu antizipieren und darauf abgestimmte Produkte zu entwickeln. Dadurch können wir unseren Kunden, je nach Bedarf, einzelne Komponenten oder auch komplette Lösungen inklusive der dazu erforderlichen Software anbieten.

Unsere führende technologische Position und die Kompetenz in unseren Kernmärkten bauen wir durch kundenfokussierte, aber auch grundlegende Innovationen weiter aus. Dadurch stärken wir unser Kerngeschäft und erkennen langfristige Wachstumspotenziale in angrenzenden Geschäftsfeldern. Als Marktführer im Bereich der Leistungselektronik haben wir frühzeitig an neuen Materialien wie Siliziumkarbid geforscht, Kompetenzen aufgebaut und erweitern unser Produktportfolio kontinuierlich, um für unsere Kunden Mehrwert zu generieren.

Aus technologischer Sicht von besonderer Bedeutung sind die sogenannten Verbindungshalbleiter. Während die meisten bisherigen Halbleiterkomponenten auf reinem Silizium basieren, existieren mit Siliziumkarbid und Galliumnitrid zwei weitere

chemische Verbindungen, welche durch ihre physikalischen Eigenschaften, insbesondere eine größere Bandlücke („wide band gap“), die Herstellung noch leistungsfähigerer Halbleiter erlauben. Diese ermöglichen besonders effiziente elektrische Schaltungen auf kleinstem Bauraum, beispielsweise können so leistungsfähige Ladestationen für elektrische Fahrzeuge deutlich kompakter konstruiert werden als zuvor, was die Installation an weiteren Orten ermöglicht. Eine starke Position im Bereich Verbindungshalbleiter sehen wir als essenziell an, um unsere führende Position im Bereich der Leistungshalbleiter und somit von Power-Systemen zu festigen.

Wertschöpfung durch differenzierende Eigenfertigung und hohe Qualität

Wir bauen unsere Eigenfertigung in den Bereichen weiter aus, in denen wir Mehrwert für den Kunden und Differenzierung für Infineon schaffen: Wir fertigen Produkte selbst, wenn unsere Kunden damit von niedrigeren Kosten, besserer Leistungsfähigkeit oder zuverlässigerer Verfügbarkeit profitieren. Das ist bisher beispielsweise bei Leistungshalbleitern und Sensoren der Fall. Falls eine Eigenfertigung keinen zusätzlichen Kundennutzen oder die Möglichkeit zur Differenzierung bietet, arbeiten wir hingegen mit Auftragsfertigern zusammen. In erster Linie sind es hochintegrierte digitale Produkte wie Mikrocontroller, Konnektivitätskomponenten und Sicherheits-ICs, bei denen die Differenzierung in erster Linie aus dem Design und der Software resultiert. Aufgrund der derzeitigen Knappheit bei den Fertigungskapazitäten in den Standardtechnologien haben wir mit unseren Auftragsfertigern teilweise mehrjährige Abnahmeverträge unterzeichnet, um eine bessere Lieferfähigkeit zu erzielen.

Unsere 300-Millimeter-Dünnyafer-Fertigungstechnologie für Leistungshalbleiter verdeutlicht den Wert differenzierender Eigenfertigung eindrucksvoll: Als Pioniere dieser Technologie erzielen wir mit der inzwischen erreichten Größe signifikante Skaleneffekte. Im Vergleich zur Fertigung auf 200-Millimeter-Wafern profitieren wir von deutlich geringeren Kosten und von einem geringeren Kapitaleinsatz. Dabei halten wir unseren Vorsprung konsequent: Mit dem Werk am Standort Villach (Österreich) haben wir zusammen mit der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden (Deutschland) einen standortübergreifenden eng abgestimmten Fertigungsverbund etabliert.

Unser Konzept „One Virtual Fab“ sieht vor, dass wir in Villach und Dresden die gleichen Prozesse, Anlagen, Automatisierungs- und Digitalisierungskonzepte nutzen. Das bringt Skalenvorteile, aber auch Vorteile für die Kunden, denn wir können flexibel Fertigungsvolumina zwischen den Standorten verschieben. Ein ähnliches Konzept verfolgen wir im Bereich der Verbindungshalbleiter zwischen Villach und Kulim (Malaysia). Das im Bau befindliche dritte Modul in Kulim wird darüber hinaus auch Synergien mit der bestehenden 200-Millimeter-Produktionsinfrastruktur ermöglichen. Es hat sich sehr bewährt, durch vorausschauende Planung unsere Kapazitäten gemäß der erwarteten Marktentwicklung über den Zyklus hinweg auszubauen. Aus diesem Grund planen wir, unseren Standort in Dresden zu erweitern. Dazu gehört ein zusätzliches 300-Millimeter-Modul für sogenannte Analog-Mixed-Signal-Produkte sowie für Leistungshalbleiter. Diese finden in einem breiten Spektrum von Anwendungsbereichen wie zum Beispiel Rechenzentren, Automobil und IoT Verwendung. Das geplante neue Werk verbindet damit die beiden Wachstumsthemen Dekarbonisierung und Digitalisierung und würde die Nachfrage unserer Kunden in der zweiten Hälfte der Dekade bedienen.

Hohe Qualität und Zuverlässigkeit sind zentrale Werte unseres Unternehmens und heben uns von unseren Wettbewerbern ab. Deshalb spielt Qualität eine zentrale Rolle im Lebenszyklus eines Produkts bei Infineon – von der Entwicklung und Produktion über die Lieferung bis hin zu Services rund um ein Produkt. Infineon ist weltweit nach führenden Qualitätsstandards zertifiziert und verfügt über ein effizientes Managementsystem.

Klar definierte Qualitätsprinzipien geben unseren Mitarbeiter*innen zusätzliche Orientierung. Diese Prinzipien dienen dem übergeordneten Ziel, unsere Versprechen gegenüber unseren Kunden unter anderem bezüglich Produktfunktionalität und Zuverlässigkeit einzuhalten. Um das zu erreichen, legen wir großen Wert darauf, die Anliegen unserer Kunden zu verstehen und die Anforderungen an ein Produkt klar zu definieren. Unsere Versprechen zu halten, ist ein essenzieller Leitsatz, der sich auch in der internen Zusammenarbeit bei Infineon widerspiegelt.

Bewährte Prozesse, Methoden und Tools bilden gemeinsam mit Programmen zur kontinuierlichen Verbesserung die Grundlage für den hohen Stellenwert, den Qualität in unserem Unternehmen hat. Unsere Qualitätsabteilungen sind in der globalen Organisation eingebettet. Regelmäßige Veranstaltungen wie die „Quality Days“ an unseren weltweiten Standorten stärken das Bewusstsein für Qualität, damit alle Infineon-Mitarbeiter*innen in ihrem Verantwortungsbereich für die Einhaltung unseres Qualitätsversprechens einstehen.

Portfoliomanagement und anorganisches Wachstum

Wir überprüfen regelmäßig, ob unsere Geschäfte, einzeln und durch ihre jeweilige Rolle im Gesamtportfolio, angemessen zum Unternehmenserfolg beitragen. Diese Prüfung erlaubt den zielgerichteten Einsatz finanzieller Ressourcen und dadurch eine kontinuierliche Verbesserung unseres profitablen Wachstums. So betrachten wir einzelne Geschäfte aus verschiedenen Blickwinkeln, wie zum Beispiel den Wertbeitrag, die Position im Markt, die Bedeutung gegenüber dem Kunden oder die Risikobewertung. Auf dieser Basis entscheiden wir, in welchem Umfang in ein Geschäft investiert oder dieses veräußert wird. Wachstumsperspektive und Profitabilität bedingen sich dabei gegenseitig: Profitabilität ermöglicht Investitionen und sichert dadurch nachhaltige Innovation und Wachstum.

Wir werden unser organisches Wachstum auch in Zukunft selektiv durch Akquisitionen ergänzen. Diese müssen drei Kriterien erfüllen: Sie müssen a) auf Basis des Portfolioprozesses strategisch sinnvoll, b) finanziell vorteilhaft und c) kulturell passend sein. Ein Zukauf muss also entsprechend der strategischen Ausrichtung die Marktposition von Infineon stärken und unser Kompetenzspektrum sinnvoll ergänzen. Die Unternehmenskultur eines möglichen Akquisitionsziels muss zu der von Infineon passen beziehungsweise sie um wertstiftende Elemente ergänzen.

Vorreiter bei der Digitalisierung

Eine wichtige Rolle für uns spielt die digitale Transformation des Unternehmens, welche wir entlang einer strategischen Roadmap vorantreiben. Als global tätiger Halbleiterhersteller profitieren wir von der digitalen Transformation in zweierlei Hinsicht: einerseits als Anbieter, andererseits als Anwender digitaler Lösungen. Als Anbieter nutzen wir die Digitalisierung, um unsere Kunden über leistungsfähige Plattformen entlang der gesamten Kundenbeziehung und des Entwicklungsprozesses bestmöglich zu unterstützen. Wir optimieren und erweitern unsere Web-Angebote und -Inhalte kontinuierlich und legen Wert auf niederschwellige Verfügbarkeit aller produktbezogenen Informationen und Unterstützungsangebote.



Begleitende Software-Angebote und digitale Services werden mit entsprechenden Lizenzmodellen vermehrt über unsere digitalen Kundenschnittstellen wie das Infineon Developer Center zur Verfügung gestellt. Einen hohen Fokus legen wir auf die Skalierung von technischem Support, um auch in fragmentierten Märkten Kunden in ihrer Produktentscheidung und beim Design-in unterstützen zu können. Die Infineon Developer Community bietet für alle Kunden rund um die Uhr ein technisches Unterstützungsangebot und wird kontinuierlich anhand der gestellten Kundenfragen und -erfahrungen erweitert und optimiert. Auf diesem Weg ermöglichen wir Kunden auf besonders effiziente Weise, unsere Produkte zum Einsatz zu bringen und noch effektiver und zielgerichteter zu nutzen.

Als Anwender nutzen wir die Digitalisierung ebenfalls, um unsere internen Prozesse zu optimieren und möglichst effizient und zukunftssicher zu gestalten. So vernetzen wir zum Beispiel unsere Standorte und Fertigungspartner entsprechend dem Konzept von Industrie 4.0 in einem virtuellen Fertigungsverbund. Im Vertrieb nutzen wir Anwendungen, welche uns auf Basis von Methoden zur Analyse von Big Data erlauben, unsere Kunden persönlich und zielgerichtet und vermehrt individualisiert über unsere digitalen Plattformen zu unterstützen. Zusätzlich werten wir Kundenverhalten und -anforderungen strukturiert aus und beziehen diese Ergebnisse in die Entwicklung unserer Lösungen und Produkte ein. In der Fertigung setzen wir verstärkt auf einen hohen Automatisierungsgrad und den steigenden Einsatz von Methoden der künstlichen Intelligenz, um unsere Produktivität und Qualität weiter zu steigern.

Um das Potenzial des digitalen Wandels bestmöglich zu nutzen, sind wir in eine überwiegend auf Skalierung ausgerichtete Phase übergegangen. Wir fokussieren uns im Rahmen unserer digitalen Roadmap auf die zügige Umsetzung von Projekten. Bei der Projektauswahl orientieren wir uns am unmittelbaren Wertbeitrag für die Verbesserung der Kundenerfahrung, an Effizienz- oder Produktivitätsgewinnen sowie an ihrer Funktion als notwendige Basis für zukünftige Digitalisierungsinitiativen.

Personalstrategie

Unsere Personalstrategie ist ein wesentlicher Erfolgsbaustein für Infineon. Sie unterstützt uns dabei, unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele zu erreichen, und ermöglicht uns, erfolgreich durch unterschiedliche wirtschaftliche Phasen und Herausforderungen zu navigieren. „People create value. HR fosters people engagement“ lautet unser Selbstverständnis im Bereich Personal. Unser übergeordnetes Ziel ist es, das Engagement unserer Mitarbeiter*innen zu fördern und gezielt Maßnahmen hierfür zu ergreifen. Wenn Mitarbeiter*innen sich für ihre Aufgabe begeistern können, über die relevanten Kompetenzen verfügen und passende Weiterentwicklungsmöglichkeiten nutzen können, resultiert dies zum einen in einem höheren Niveau an Kreativität, Produktivität, Innovation und zum anderen in besseren Ergebnissen. Durch regelmäßige Befragungen unserer Mitarbeiter*innen weltweit messen wir das Engagement-Level, bleiben so am Puls ihrer Bedürfnisse und entwickeln Infineon kontinuierlich weiter.

Wir sehen uns in der Verantwortung, zu den wesentlichen gesellschaftlichen Herausforderungen beizutragen. Dekarbonisierung und Digitalisierung prägen nicht nur unsere Welt, sondern auch die Zukunft der Arbeit. Daraus leiten wir die zentralen Handlungsfelder unserer Personalstrategie ab. Unser Fokus liegt dabei insbesondere darauf,

- 1) die besten Talente auf dem Markt zu gewinnen und interne Talente an das Unternehmen zu binden,
- 2) die digitale Transformation im Personalbereich weiter voranzutreiben,
- 3) wo möglich die Einführung von hybridem Arbeiten zu begleiten,
- 4) die Führungskräfteentwicklung weiterzuentwickeln und
- 5) Organisationsentwicklungen in den eigenen Einheiten zu stärken, um für weiteres Wachstum vorbereitet zu sein.



Der Mensch steht im Fokus unseres Handelns. Nur mit engagierten, gesunden und erfolgreichen Mitarbeiter*innen wird es uns gelingen, unsere führende Position zu halten und auszubauen und damit für uns alle eine erfolgreiche Zukunft zu gestalten.

Weitere Informationen inklusive detaillierter Statistiken finden Sie im Personalbericht 2022 und im Nachhaltigkeitsbericht 2022.

www.infineon.com/personalbericht

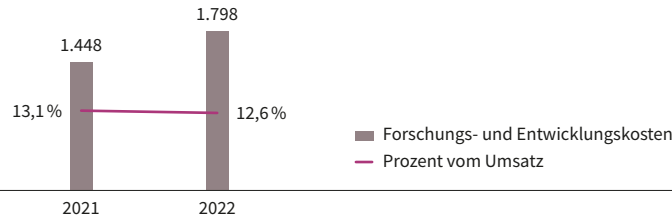
www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting

Forschung und Entwicklung



G03 Forschungs- und Entwicklungskosten

€ in Millionen



Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2022 €1.798 Millionen nach €1.448 Millionen im Vorjahr. Ihr Anstieg um €350 Millionen beziehungsweise 24 Prozent war damit leicht unterproportional zu dem des Umsatzanstiegs. In Relation zum Umsatz wurden im Geschäftsjahr 2022 12,6 Prozent für Forschung und Entwicklung aufgewendet, verglichen mit 13,1 Prozent im Vorjahr. Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf €209 Millionen (Vorjahr: €199 Millionen). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr 2022 €94 Millionen (Vorjahr: €69 Millionen). Vereinnahmte Zulagen und Zuschüsse für Forschung und Entwicklung gingen von €123 Millionen im Geschäftsjahr 2021 auf €113 Millionen im Geschäftsjahr 2022 zurück.

Im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigte Infineon zum Ende des Geschäftsjahres 2022 weltweit 12.005 Mitarbeiter*innen (21 Prozent der Belegschaft), zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren es mit 10.372 Mitarbeiter*innen ebenfalls 21 Prozent der Belegschaft. Die Zahl der Forschungs- und Entwicklungsstandorte betrug im Geschäftsjahr 2022 64 (nach 56 im Geschäftsjahr 2021) in 24 Ländern.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Infineon folgen der Strategie, unsere führende technologische Position durch kundenfokussierte Innovation weiter auszubauen. Entsprechend konzentrieren sich die Aktivitäten zum einen

auf die fortlaufende Verbesserung unserer Leistungshalbleiter, mit besonderem Fokus auf den Einsatz neuer Materialien wie SiC und GaN. Die Verbesserung der Effizienz und Steigerung der Leistungsdichte bei gleichzeitig hoher Zuverlässigkeit sind wichtige Entwicklungsziele.

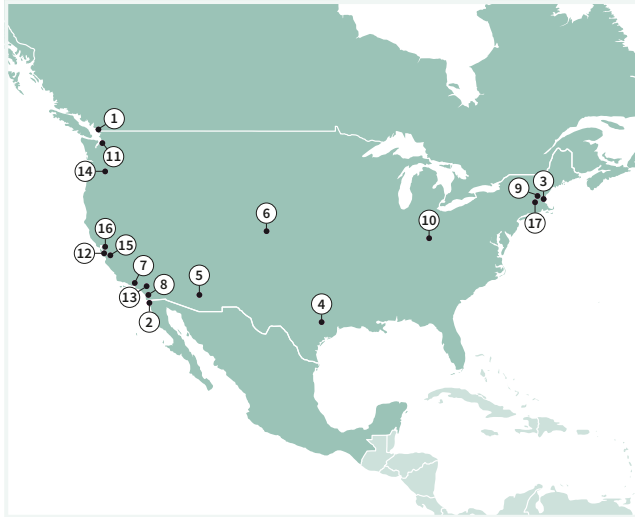
Zum anderen ist die Digitalisierung von Produkten und Lösungen eine notwendige Voraussetzung, um unseren strategischen Ansatz P2S zu verwirklichen. Die Möglichkeit, den Kunden komplette Lösungen und damit Vorteile in Bezug auf Systemperformance, Systemkosten und Entwicklungszeit zu bieten, ist von sehr hoher Bedeutung. Wesentliche Entwicklungsfelder sind hier die Mikrocontroller, Konnektivitäts- und Sicherheitslösungen sowie Software. Gerade die Software-Entwicklung gewinnt in diesem Zusammenhang zunehmend an Bedeutung. Im Bereich des Edge-Computings werden zunehmend Methoden der künstlichen Intelligenz eingesetzt. Die Weiterentwicklung und Verbreiterung unserer Sensor-Produktpalette ist ein wesentlicher Faktor im Bereich IoT. Hierzu zählen unter anderem Radar-, Positions-, Gas- und Drucksensoren sowie Mikrofone.

Längerfristige Zukunftsthemen adressieren wir unter anderem auf den Gebieten Quantencomputing und Post-Quantum-Kryptografie.

Patente

Die Innovationskraft und langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Infineon zeigt sich auch an der Anzahl unserer Patente. Weltweit haben wir im Geschäftsjahr 2022 wie auch im Vorjahr rund 1.700 Patente angemeldet. Neben den Patentanmeldungen und -abläufen kam es durch regelmäßige strategische Patentportfoliobereinigungen zu Änderungen im Bestand. Die Pflege des Patentportfolios findet regelmäßig statt und führte mit den neu als Patent angemeldeten Erfindungen zu einer deutlichen Steigerung der Relevanz der Patente, wie von LexisNexis® und Clarivate® in ihren Innovationsreports hervorgehoben. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 umfasste das Portfolio weltweit rund 29.600 Patente und Patentanmeldungen (Vorjahr: rund 29.500).

F&E-Standorte



Amerika

Kanada

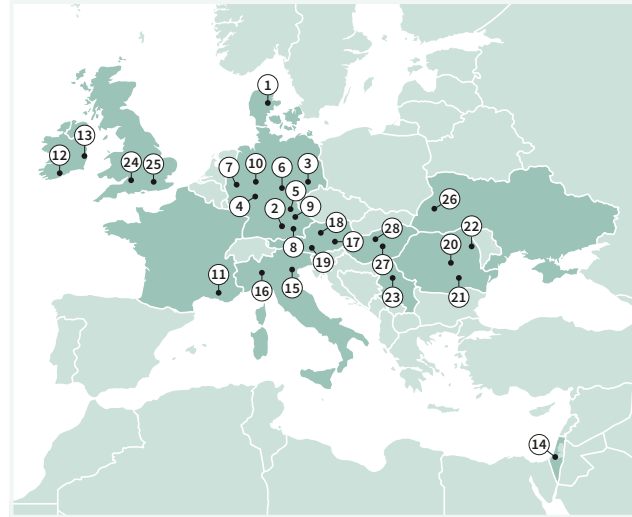
1 Richmond

Mexiko

2 Tijuana

USA

3 Andover, MA
 4 Austin, TX
 5 Chandler, AZ
 6 Colorado Springs, CO
 7 El Segundo, CA
 8 Irvine, CA
 9 Leominster, MA
 10 Lexington, KY
 11 Lynnwood, WA
 12 Milpitas, CA
 13 Murrieta, CA
 14 Portland, OR
 15 San Diego, CA
 16 San José, CA
 17 Warwick, RI



Europa, Naher Osten, Afrika

Dänemark

1 Herlev

Deutschland

2 Augsburg
 3 Dresden
 4 Duisburg
 5 Erlangen
 6 Ilmenau
 7 Langen
 8 Neubiberg bei München
 9 Regensburg
 10 Warstein

Frankreich

11 Le Puy-Sainte-Réparate

Irland

12 Cork
 13 Dublin

Israel

14 Netanya

Italien

15 Padua
 16 Pavia

Österreich

17 Graz
 18 Linz
 19 Villach

Rumänien

20 Braşov
 21 Bukarest
 22 Iaşi

Serbien

23 Belgrad

UK

24 Bristol
 25 Reigate

Ukraine

26 Lwiw

Ungarn

27 Budapest
 28 Cegléd



Asien-Pazifik

Indien

1 Bangalore

Indonesien

2 Batam

Korea

3 Cheonan
 4 Seoul

Malaysia

5 Kulim
 6 Melaka
 7 Penang

Philippinen

8 Muntinlupa

Singapur

9 Singapur

Greater China

Festland-China

10 Chengdu
 11 Shanghai
 12 Shenzhen
 13 Wuxi
 14 Xi'an

Taiwan

15 Hsinchu
 16 Taipeh

Japan

17 Nagoya
 18 Sendai
 19 Tokio

Standorte ab 10 Mitarbeiter*innen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Das unternehmensinterne Steuerungssystem von Infineon ist darauf ausgelegt, die Umsetzung der Konzernstrategie, [□ s. 26 ff.](#), und der damit verbundenen langfristigen Finanzziele, [□ s. 26 f.](#), zu unterstützen. Dementsprechend werden Steuerungskennzahlen verwendet, die profitables Wachstum und effizienten Kapitaleinsatz messbar machen.

Die Erreichung unserer langfristigen Finanzziele führt in Summe durch die dauerhafte Erzielung einer Prämie auf die Kapitalkosten zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Dabei bedingen Wachstum, Profitabilität, Liquidität und Investitionen einander: Profitabilität ist die Voraussetzung dafür, das Geschäft aus eigenen Mitteln finanzieren, also Wachstumspotenziale erschließen zu können. Wachstum wiederum erfordert kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Fertigungskapazitäten. Durch entsprechendes Wachstum wird Infineon in die Lage versetzt, führende Marktpositionen zu erreichen und Größenvorteile zu realisieren, um so die Profitabilität zu erhöhen. Entscheidend hierfür ist die effiziente Nutzung finanzieller Ressourcen.

Infineon setzt ein umfassendes Controllingsystem zur Steuerung des Geschäfts entlang der strategischen Ziele ein. Dies umfasst sowohl finanzielle als auch operative Kennzahlen. Die zur Steuerung herangezogenen Informationen stammen aus der jährlichen Langfristplanung, den quartalsweisen Prognosen, den monatlichen Ist-Daten sowie den mit noch höherer Frequenz vorliegenden Informationen, zum Beispiel dem Auftragseingang. Dies erlaubt es dem Management, Entscheidungen auf einer fundierten Informationsbasis bezüglich der aktuellen Situation und der erwarteten wirtschaftlichen und operativen Entwicklung zu treffen.

Für den langfristigen Erfolg von Infineon sind nachhaltiges Wirtschaften sowie die Einbeziehung von zukunftsgerichteten qualitativen Faktoren wichtig. Als ein Unternehmen, das sich seiner sozialen Verantwortung bewusst ist, berücksichtigt Infineon daher auch nichtfinanzielle Faktoren, hauptsächlich aus den Bereichen Umwelt und Diversität bei Mitarbeiter*innen. [\[Siehe hierzu den Bericht „Nachhaltigkeit bei Infineon“ im Internet \[www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting\]\(http://www.infineon.com/nachhaltigkeit_reporting\)\]](#)

Im Rahmen der Unternehmenssteuerung legt die Unternehmensleitung zudem größten Wert darauf, dass das Handeln von Infineon streng an den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgerichtet ist und die internen Corporate Governance Standards eingehalten werden (siehe Kapitel „Corporate Governance“, [□ s. 79 ff.](#)).

Steuerungskennzahlen

Hauptsteuerungskennzahlen

Um den Erfolg der Umsetzung seiner Strategie zu bewerten, nutzt Infineon die folgenden drei Hauptsteuerungskennzahlen:

- › das **Segmentergebnis** beziehungsweise die Segmentergebnis-Marge,
- › den **Free-Cash-Flow** aus fortgeführten Aktivitäten und
- › die Rendite auf das eingesetzte Kapital beziehungsweise den **Return on Capital Employed (RoCE)**.

Die drei dargestellten Finanzkennzahlen sind auch die Eckpfeiler des Systems zur variablen Vergütung. Der überwiegende Anteil der variablen Gehaltsbestandteile von Mitarbeiter*innen und Führungskräften ist direkt an diese Kennzahlen gekoppelt.

Segmentergebnis

Das Segmentergebnis ist die wichtigste Kennzahl des Konzerns, um den operativen Erfolg zu messen (zur Entwicklung des Segmentergebnisses von Infineon und der einzelnen Segmente im Geschäftsjahr 2022 siehe Kapitel „Das Geschäftsjahr 2022“, [□ s. 41 ff.](#)). In Prozent vom Umsatz (Segmentergebnis-Marge) ausgedrückt wird die Profitabilität des Umsatzes dargestellt und gezeigt, wie erfolgreich das operative Geschäft gesteuert wird. Die Steuerung der Aktivitäten der Segmente erfolgt auf Basis des Segmentergebnisses. Die Optimierung des Segmentergebnisses im Rahmen der vom Vorstand verabschiedeten Konzernstrategie liegt dabei in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Segmente, erfolgt jedoch in enger Abstimmung mit dem Vorstand.

Das Segmentergebnis ist wie folgt definiert:

Betriebsergebnis, bereinigt um:
Saldo aus bestimmten Wertaufholungen und Wertminderungen (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen
Ergebniseffekte aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften
Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen
= Segmentergebnis

Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow misst die Fähigkeit, operativen Erfolg in Mittelzuflüsse umzuwandeln, um so den laufenden Betrieb und die notwendigen Investitionen aus dem eigenen Geschäft heraus zu finanzieren. Es ist das Ziel von Infineon, einen nachhaltig positiven Free-Cash-Flow zu generieren (zur Erläuterung der Entwicklung des Free-Cash-Flows im Geschäftsjahr 2022 siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, S. 55). Der Free-Cash-Flow wird bei Infineon ausschließlich auf Unternehmens- und nicht auf Segmentebene gesteuert.

Wesentliche Einflussfaktoren auf den Free-Cash-Flow sind eine positive Ergebnisentwicklung in Verbindung mit einem effektiven Management der Vorräte, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Investitionen.

Der Free-Cash-Flow ist bei Infineon wie folgt definiert:

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Cash-Flow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten
+ Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo
= Free-Cash-Flow

Return on Capital Employed (RoCE)

Die Kennzahl RoCE bewertet die Kapitalrentabilität und zeigt den Zusammenhang zwischen der Profitabilität und dem für den Geschäftsbetrieb notwendigen Kapital auf (zur rechnerischen Ableitung und Entwicklung des RoCE im Geschäftsjahr 2022 siehe Kapitel „Darstellung der Vermögenslage“, S. 53). Der RoCE verdeutlicht, wie effizient ein Unternehmen seine Ressourcen einsetzt, und dient als Instrument der wertorientierten Unternehmenssteuerung. Er wird bei Infineon ausschließlich auf Unternehmens- und nicht auf Segmentebene gesteuert.

Der RoCE ist wie folgt definiert:

Betriebsergebnis, bereinigt um:
Finanzergebnis ohne Zinsergebnis
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
= Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ①
Aktiva
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Finanzinvestments
- Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte
- Summe kurzfristige Verbindlichkeiten
+ Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden
+ Zur Veräußerung stehende Verbindlichkeiten
= Eingesetztes Kapital ②
RoCE ①/②

Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen

Die Hauptsteuerungskennzahlen werden durch folgende weitere Steuerungskennzahlen ergänzt.

Wachstums- und Rentabilitätskennzahlen

Die drei Hauptsteuerungskennzahlen, insbesondere das Segmentergebnis, korrelieren positiv mit dem Umsatzwachstum. Insofern ist das Umsatzwachstum keine eigene Hauptsteuerungskennzahl, wird aber indirekt über die drei Kennzahlen mit abgedeckt.

Um die operative Rentabilität im Detail zu analysieren, werden die dem Segmentergebnis vorgelagerten Ergebnis- und Kostenblöcke betrachtet. Dabei handelt es sich um das Bruttoergebnis vom Umsatz, die Forschungs- und Entwicklungskosten, die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten sowie deren Relation zu den Umsatzerlösen.

Diese Kennzahlen werden sowohl auf Konzern- als auch auf Segmentebene analysiert (zur Entwicklung dieser Kennzahlen im Geschäftsjahr 2022 siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, [S. 48 ff.](#)).

Liquiditätskennzahlen

Eine rollierende Liquiditätsplanung dient der Sicherstellung einer ausreichenden Ausstattung mit liquiden Mitteln und der Optimierung der Kapitalstruktur. Die Liquidität wird nicht auf Segmentebene, sondern nur auf Konzernebene gesteuert, wofür die folgenden Kennzahlen zur Anwendung kommen:

- › **Brutto-Cash-Position:** Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments
- › **Netto-Cash-Position:** Brutto-Cash-Position abzüglich kurz- und langfristiger Finanzschulden
- › **Investitionen:** Summe aus Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte, einschließlich aktivierter Entwicklungskosten

Zur Entwicklung der Kennzahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr siehe Kapitel „Darstellung der Finanzlage“. [S. 54 ff.](#)

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Zu den nichtfinanziellen Kennzahlen bei Infineon gehören die CO₂-Emissionen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Diversität.

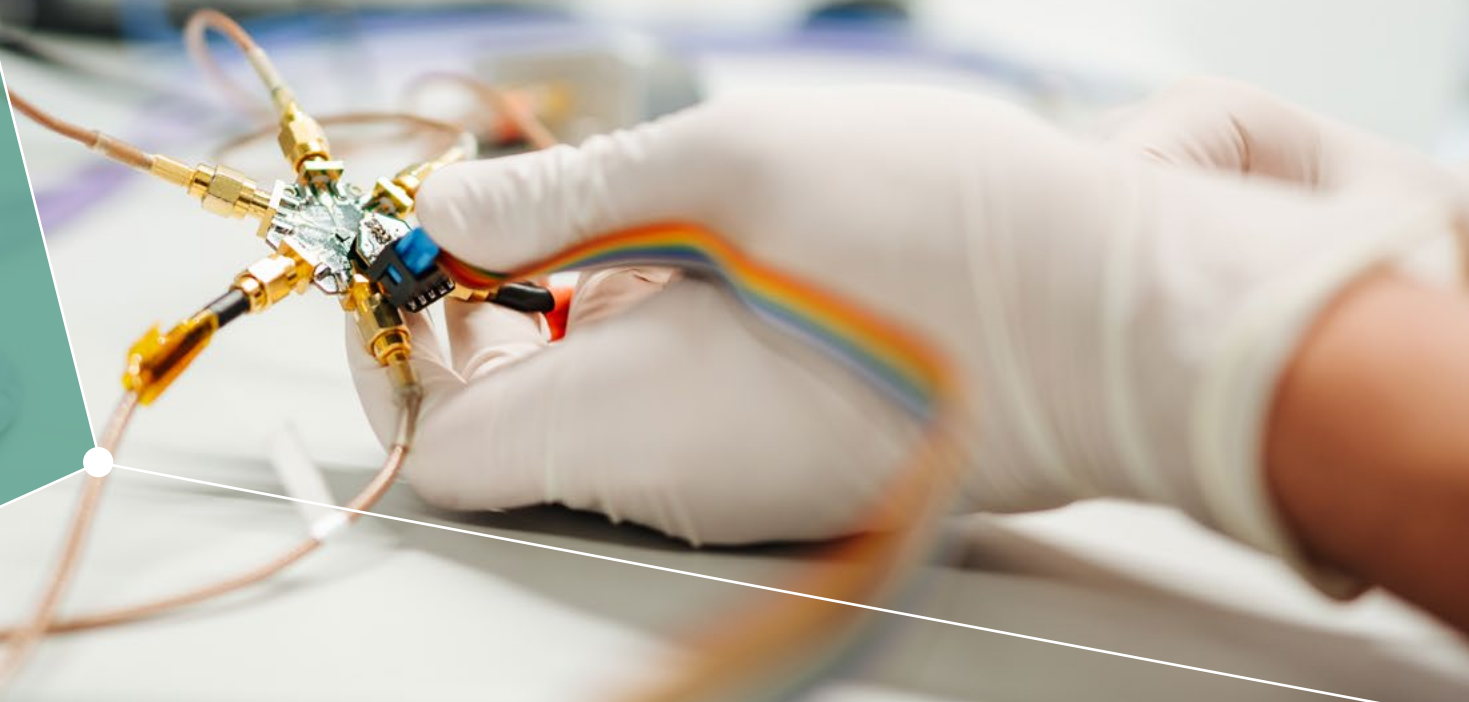
Bereits bei der Hauptversammlung 2020 hatte Infineon verkündet, bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral werden zu wollen. Bis 2025 möchte Infineon seine CO₂-Emissionen gegenüber dem Kalenderjahr 2019 um 70 Prozent reduzieren.

Der Zielerreichungsgrad für diese nichtfinanziellen Kennzahlen spiegelt sich ebenfalls in der Vorstandsvergütung wider (siehe Kapitel „Vergütungsbericht“, [S. 82](#)).

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Im Kapitel „Prognosebericht“, [S. 61](#), findet sich eine tabellarische Gegenüberstellung der im Geschäftsjahr 2022 erzielten Ist-Werte für die Hauptsteuerungskennzahlen sowie für ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten sowie mit den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2023.

Entwicklung der Halbleiter- industrie



Betrachtung der Weltwirtschaft in den Kalenderjahren 2021 und 2022

Nach dem durch die Coronavirus-Pandemie bedingten Einbruch im Kalenderjahr 2020 fiel die Erholung der Weltwirtschaft im Kalenderjahr 2021 mit einem Plus von 5,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich aus (☞ Q01). Die schnelle Entwicklung und Zulassung wirksamer Impfstoffe gegen das Coronavirus sowie umfangreiche konjunkturstützende Maßnahmen vieler Regierungen haben zu der starken Erholung beigetragen.

Für das Kalenderjahr 2022 erwarten die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) ein verlangsamtes Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9 Prozent (☞ Q01). Insgesamt haben sich die konjunkturellen Risiken im Verlauf des Kalenderjahres 2022 signifikant erhöht. Der Krieg in der Ukraine dämpft die Aussichten. Auch ist die Coronavirus-Pandemie noch nicht vollständig überwunden. Lokale Lockdowns, wie zum Beispiel die Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung in China, verstärken Lieferengpässe. Stark gestiegene Konsumenten- und Produzentenpreise und die daraus resultierenden deutlich höheren Inflationsraten zwingen die Notenbanken in den Industrieländern, ihre Geldpolitik zu straffen und Zinsen schneller und deutlicher zu erhöhen, als dies ursprünglich geplant war – Maßnahmen, die ebenfalls konjunkturdämpfend wirken. Mit 2,9 Prozent Wachstum im Kalenderjahr 2022 würde die Weltwirtschaft allerdings noch entsprechend dem Langfristtrend expandieren (☞ Q01). Die Wachstumsangaben beziehen sich auf Marktgrößen, die zu Marktwechselkursen in US-Dollar umgerechnet wurden.

Betrachtung des Halbleitermarktes im Geschäftsjahr 2022

Der weltweite Halbleiterumsatz erreichte im Geschäftsjahr 2022 ein Volumen von €550,213 Milliarden. Im Vergleich zum Wert des Vorjahreszeitraums von €437,135 Milliarden betrug der Anstieg 26 Prozent. Auf US-Dollar-Basis lag das Wachstum bei 14 Prozent (☞ Q02).

Der im Geschäftsjahr 2022 erfolgte Anstieg steht auf einer breiten Basis von Produkten und Lösungen, die insbesondere die Trends Dekarbonisierung und Digitalisierung abbilden. So erhöhte sich der Halbleiteranteil im Auto unter anderem durch die zunehmende Nachfrage nach Elektrofahrzeugen, Komfortausstattungen und leistungsfähigen Fahrerassistenzsystemen. Auch im Bereich der erneuerbaren Energien war ein zunehmender Bedarf an Halbleitern zu verzeichnen. Zu den weiteren Wachstumstreibern zählten unter anderem intelligente Anwendungen wie zum Beispiel Smart Watches und Smart Speaker sowie digitale Assistenten. Im Marktsegment Computing entfalteten Server für Rechenzentren die stärkste Dynamik. Auch im Bereich Smartphones und 5G-Ausstattung war im Geschäftsjahr 2022 eine hohe, wenn auch im späteren Verlauf abflachende Nachfrage zu verzeichnen (☞ Q03).

Der Infineon-Referenzmarkt, also der Markt für Halbleiter ohne Mikroprozessoren, DRAM- und NAND-Flash-Speicher, wuchs um 33 Prozent von €276,774 Milliarden im Geschäftsjahr 2021 auf €367,357 Milliarden im Geschäftsjahr 2022. Auf US-Dollar-Basis lag das Wachstum bei 20 Prozent (☞ Q02).

Marktposition

Infineon lag im Kalenderjahr 2021 im weltweiten Halbleitermarkt mit einem Marktanteil von 2,3 Prozent auf Platz 11. Im Infineon-Referenzmarkt erreichte Infineon im Kalenderjahr 2021 mit einem Marktanteil von 3,9 Prozent weltweit den siebten Platz. Damit ist Infineon unter den europäischen Halbleiterherstellern in beiden Märkten auf Platz 1 (☞ Q04).

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2022 erzielte Infineon im weltweiten Halbleitermarkt einen Marktanteil von 2,3 Prozent und damit Platz 12. Im Infineon-Referenzmarkt konnte Infineon in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres einen Marktanteil von 3,8 Prozent und damit Position 6 erzielen. Auch in den ersten neun Monaten ist Infineon unter den europäischen Halbleiterherstellern in beiden Märkten auf Platz 1 (☞ Q04). Die Daten für das gesamte Geschäftsjahr 2022 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor.

Das Geschäftsjahr 2022

Geschäfts- entwicklung des Konzerns



Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen war Infineon im Geschäftsjahr 2022 sehr erfolgreich. Umsatz und Profitabilität konnten gegenüber dem bereits starken Vorjahr weiter deutlich erhöht werden. In den Schlüsselanwendungen wie Automobil, Industrie, erneuerbare Energien, Rechenzentren und IoT war die Nachfrage nach den Produkten und Lösungen von Infineon deutlich höher als das Angebot. Die viel zitierte Chipknappheit setzte sich fort; dieser konnte Infineon ein Stück weit mit dem fortgeführten Ausbau eigener Fertigungskapazitäten begegnen. Insbesondere bei Halbleitern, die Infineon von Auftragsfertigern bezieht, reichte das Angebot jedoch auch zum Ende des Geschäftsjahres 2022 nicht aus, um den hohen Bedarf der Kunden in den Kernmärkten von Infineon zu decken. Demgegenüber setzte in den Bereichen Computing, Consumer und Smartphones in der zweiten Jahreshälfte eine Abschwächung der Nachfrage ein. Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im folgenden Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“. [□ S. 43 ff.](#)

Konzernumsatz um 29 Prozent gesteigert

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte Infineon einen Konzernumsatz von €14.218 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 29 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €11.060 Millionen. Der Umsatzanstieg resultierte vor dem Hintergrund der hohen Nachfrage nach Halbleitern und des Anstiegs von verfügbaren Fertigungskapazitäten zu über der Hälfte aus gestiegenen Volumina. So trugen beispielsweise die im September 2021 eröffnete neue Chip-Fabrik für Leistungselektronik auf 300-Millimeter-Dünnschichten am Standort Villach (Österreich) und die kontinuierliche Erweiterung der Kapazitäten in Dresden (Deutschland) und Kulim (Malaysia) zu einem Anstieg der Frontend-Fertigungskapazitäten bei. Zudem wirkten sich Preiserhöhungen, Produktmixverbesserungen sowie Währungseffekte, vor allem aufgrund des starken US-Dollars, positiv auf die Umsatzerlöse aus.

Segmentergebnis-Marge von 23,8 Prozent erzielt

Trotz gestiegener Beschaffungspreise für Rohmaterialien, Vorprodukte und Energie konnte Infineon das Segmentergebnis von €2.072 Millionen um 63 Prozent auf €3.378 Millionen im Geschäftsjahr 2022 verbessern. Hierzu trugen neben den gestie-

genen Volumina auch Preis-, Produktmix- und Währungseffekte bei. Die Auswirkungen der höheren Beschaffungspreise und die negativen Währungseffekte in den Umsatzkosten wurden durch höhere Absatzpreise sowie durch die positiven Auswirkungen der Währungseffekte im Umsatz überkompensiert. Auch trugen weitere Synergieeffekte aus der Integration von Cypress sowie positive Einmaleffekte, beispielsweise Versicherungserstattungen, zur Verbesserung des Segmentergebnisses bei.

Des Weiteren waren sowohl der Umsatz als auch das Segmentergebnis des Geschäftsjahres 2021 aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen der Fertigung, wie beispielsweise in Melaka (Malaysia) und bei Auftragsfertigern, sowie aufgrund des unwitterbedingten Produktionsstillstands in Austin (Texas, USA) negativ beeinträchtigt.

Die Segmentergebnis-Marge lag entsprechend mit 23,8 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert von 18,7 Prozent.

Details zu den übrigen Hauptsteuerungskennzahlen Free-Cash-Flow und RoCE sowie zu weiteren Kennzahlen von Infineon finden sich in den Kapiteln „Darstellung der Ertragslage“, [□ S. 48 ff.](#), „Darstellung der Vermögenslage“, [□ S. 52 f.](#), und „Darstellung der Finanzlage“, [□ S. 54 ff.](#)





Geschäfts- entwicklung der Segmente





Entwicklung des Segments Automotive im Geschäftsjahr 2022

Im Segment Automotive erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von €6.516 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 35 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €4.841 Millionen. Das Segment steuerte 45 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Elektromobilität, Fahrerassistenzsysteme und der Trend zu einer höherwertigen elektronischen Ausstattung blieben im Geschäftsjahr 2022 die wesentlichen Treiber für unser Wachstum. Neben den Kaufanreizprogrammen profitierte der Bereich der Elektromobilität auch von einer zunehmend besseren Verfügbarkeit von Ladesäulen, größeren Modellpaletten bei nahezu allen Fahrzeugherstellern sowie einem Stimmungswandel in der Gesellschaft hin zu nachhaltigen Technologien. Auch positive Währungseffekte und höhere Preise trugen zum Umsatzanstieg bei.

Wir konnten weltweit weitere Aufträge für SiC sowohl im Antriebsstrang wie auch bei Onboard-Ladeeinheiten gewinnen, sodass für die nächsten Jahre mit deutlich steigenden Umsätzen in diesem Bereich zu rechnen ist.

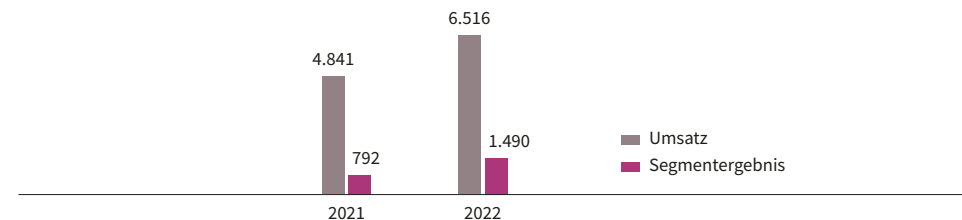
Ein zusätzlicher Grund für unsere Umsatzsteigerung war eine sich verbessernde Liefersituation bei unseren Fertigungspartnern. In den vergangenen beiden Jahren hatten Produkte in Verbraucher-, Computing- und Kommunikationssegmenten – wie zum Beispiel Unterhaltungselektronik und Homeoffice-Ausstattung – von der Coronakrise profitiert. Eine hier abklingende Nachfrage ermöglichte es den Auftragsfertigern, die freiwerdenden Fertigungskorridore anderen Kunden zuzuteilen. Davon konnten die Automobilindustrie und somit auch unsere Mikrocontroller-Familien AURIX™, TRAVEO™ und PSoC™ profitieren. Dennoch konnten wir den Bedarf unserer Kunden nicht vollständig decken. Wir gehen davon aus, dass die Lage bei Mikrocontrollern bis weit in das Geschäftsjahr 2023 angespannt bleiben wird.

Auf der anderen Seite war das Geschäftsjahr 2022 beeinträchtigt von der Knappheit beziehungsweise Nichtverfügbarkeit von Produkten aufgrund pandemiebedingter Lieferstopps in China mit negativen Auswirkungen auf die weltweite Fahrzeugproduktion, vor allem in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 2022.

Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2022 €1.490 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 88 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €792 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 22,9 Prozent (Vorjahr: 16,4 Prozent), siehe [Infineon G04](#).

Der Anstieg der Segmentergebnis-Marge ist auf einen höheren Umsatz, die Verbesserung im Produktmix sowie die weitere Verringerung der Unterauslastungskosten gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Weiterhin trugen positive Währungseffekte zur Steigerung der Segmentergebnis-Marge bei.

G04 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Automotive
€ in Millionen





Entwicklung des Segments Industrial Power Control im Geschäftsjahr 2022

Im Segment Industrial Power Control erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von €1.790 Millionen, eine Steigerung von 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr (€1.542 Millionen). Das Umsatzwachstum profitierte von gestiegenen Volumina sowie positiven Preis- und Währungseffekten. Das Segment steuerte 13 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Der Umsatz im größten Bereich dieses Segments, Automatisierung und elektrische Antriebe, profitierte von der verstärkten Nachfrage im Bereich Fabrikanlagen und Automatisierung aufgrund der Lieferkettenengpässe in zahlreichen Branchen.

Die Nachfrage im Bereich erneuerbare Energien blieb auf einem hohen Niveau. Die Erzeugung sauberer Energie ist eine wesentliche Voraussetzung für das Erreichen der globalen CO₂-Emissionsziele. Dank der starken Marktposition im Bereich erneuerbare Energien konnte Infineon unmittelbar von diesem Megatrend profitieren.

Der Umsatz mit Produkten für Windenergie und für Fotovoltaik-Wechselrichter konnte zulegen. Strom aus Wind und Sonne sind in vielen Regionen der Welt inzwischen die günstigste Möglichkeit der Stromerzeugung. Entsprechend werden die Kapazitäten ausgebaut, insbesondere in Form großer Anlagen.

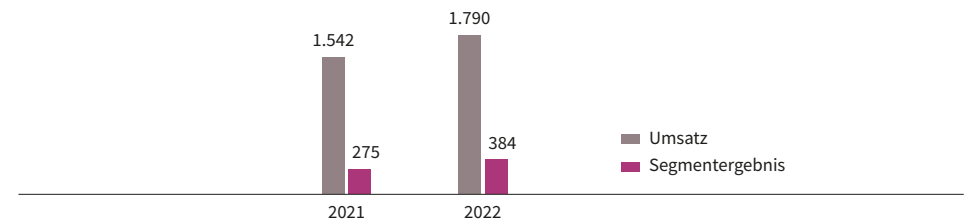
Der Bereich Energieinfrastruktur umfasst die Übertragung, Verteilung und Speicherung von Energie wie auch die Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Insbesondere der letzte Punkt erfreut sich einer starken Nachfrage. Mit dem zunehmenden Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix wächst die Bedeutung von elektrischen Speicherlösungen, die zur Stabilisierung der Netze gebraucht werden.

Im Bereich Haushaltsgeräte hielt der Trend zu inverterisierten Motorsteuerungen an. Aufgrund von Effizienzvorschriften zum Energieverbrauch blieb die Nachfrage nach inverterisierten Endgeräten – insbesondere Klimaanlage und Waschmaschinen – auf einem hohen Niveau.

Der Umsatz im Bereich Transport war erneut rückläufig. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurde der Ausbau der Transportkapazitäten in vielen Regionen verschoben. Neue Geschäftsfelder wie die Elektrifizierung von Bussen, Lastkraftwagen und landwirtschaftlichen Maschinen konnten den Rückgang bei Zügen nicht ganz kompensieren.

Das Segmentergebnis erreichte im Geschäftsjahr 2022 €384 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg um 40 Prozent verglichen mit dem Vorjahreswert von €275 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge verbesserte sich aufgrund der guten Umsatzentwicklung sowie positiver Preis- und Währungseffekte auf 21,5 Prozent (Vorjahr: 17,8 Prozent), siehe [III G05](#).

G05 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Industrial Power Control
€ in Millionen





Entwicklung des Segments Power & Sensor Systems im Geschäftsjahr 2022

Im Segment Power & Sensor Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von €4.070 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 25 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €3.268 Millionen, [IIL G06](#). Grund für den Umsatzanstieg war die gute Nachfrage nach Halbleitern für Server, Rechenzentren und im Bereich von Industrieanwendungen. Weiterhin trugen positive Währungseffekte und höhere Preise zum Umsatzanstieg bei. Der Anteil des Segments am Konzernumsatz betrug 29 Prozent.

Grund für das deutliche Umsatzwachstum war die weiterhin steigende Nachfrage nach Halbleitern in einer Vielzahl von Applikationen. Insbesondere die Nachfrage in den Bereichen Server und Rechenzentren sowie Telekommunikationsinfrastruktur entwickelte sich sehr positiv. Der Anstieg der zu übertragenen Datenmengen geht ungebrochen weiter. Das strukturelle Wachstum im Bereich Cloud-Computing setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls fort. Damit einhergehend werden zusätzliche Rechenzentren gebaut und die Serverkapazitäten kontinuierlich erweitert. Nicht nur die Anzahl der installierten Server steigt laufend, sondern auch die Menge und der Wert der in einem Server benötigten Halbleiter erhöhen sich aufgrund des Trends zur stärkeren Nutzung von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen. Mit dem laufend steigenden Volumen an generierten Daten ist auch der weitere Ausbau der 5G-Mobilfunk-Infrastruktur in vielen Ländern verbunden. Dieser führte im Geschäftsjahr 2022 ebenfalls zu Umsatzsteigerungen.

Bei den Produkten für den Unterhaltungsbereich kam es aufgrund der allgemeinen Abschwächung der Konsumentennachfrage und nach den infolge der Coronavirus-Pandemie erhöhten Vorjahresumsätzen zu einer Konsolidierung. Bei Smartphones, Spielekonsolen, PCs, Laptops und Fernsehern normalisierte sich die Nachfrage und es kam zu etwas niedrigeren Umsätzen. Auch bei batteriebetriebenen Anwendungen für den Unterhaltungsbereich war die Nachfrage etwas schwächer. Entgegen dieser Entwicklung stieg die Nachfrage nach batteriebetriebenen Endprodukten im industriellen Bereich weiter an. Des Weiteren zeigten die Kunden im Bereich Ladegeräte, Adapter und Netzteile ein deutlich gestiegenes Interesse für unsere Produkte auf Basis des neuen Materials GaN.

Die Nachfrage im Bereich der industriellen Anwendungen entwickelte sich weiterhin sehr positiv. Besonders hervorzuheben sind dabei Produkte im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien, wie zum Beispiel Aufdach-Solaranlagen, Ladestationen und Onboard-Ladeeinheiten für Elektrofahrzeuge. Weitere Anwendungsfelder im Industriebereich mit gesteigerter Nachfrage waren LED-Beleuchtungssysteme, intelligente Gebäudetechnik sowie medizinische Geräte.

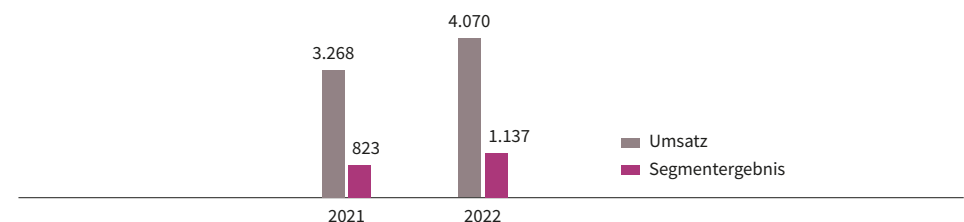
Im Bereich Sensorik verbesserte sich der Umsatz mit Radarsensoren leicht. Neue interessante Anwendungsbereiche sind beispielsweise Smart-TVs, Smart Home und Sicherheitsanwendungen. Hier kommen vor allem 60-Gigahertz-Radarsensoren zum Einsatz. Nach den starken Zuwächsen der Vorjahre normalisierte sich die Nachfrage nach MEMS-Mikrofonen und der Umsatz ging leicht zurück.

Die erfolgreiche Einführung neuer Produkte wie beispielsweise Antennentuner hatte im Bereich Hochfrequenz positive Effekte auf die Umsatzentwicklung. Auch der Umsatz mit HF-Antennenschaltern lieferte gute Wachstumsbeiträge. Des Weiteren erzielten wir im Geschäftsjahr 2022 erste nennenswerte Erlöse mit auf GaN basierten HF-Leistungstransistoren für den energieeffizienten Einsatz in 5G-Basisstationen.

Infolge der guten Umsatzentwicklung setzte sich auch der Anstieg des Segmentergebnisses und der Segmentergebnis-Marge weiter fort. Auch die positive Währungsentwicklung und höhere Preise hatten einen positiven Einfluss. Das Segmentergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2022 auf €1.137 Millionen. Dies entspricht einem Anstieg von 38 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von €823 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge erhöhte sich auf 27,9 Prozent nach 25,2 Prozent im Vorjahr, siehe [IIL G06](#).

G06 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Power & Sensor Systems

€ in Millionen





Entwicklung des Segments Connected Secure Systems im Geschäftsjahr 2022

Im Segment Connected Secure Systems erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von €1.822 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 30 Prozent verglichen mit dem Umsatz des Vorjahres in Höhe von €1.397 Millionen. Das Segment steuerte 13 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Der Anstieg des Umsatzes wurde getrieben durch Währungseffekte, höhere Preise, den Produktmix sowie Volumenwachstum in dedizierten Applikationen. Aufgrund knapper Auftragsfertigerkapazitäten konnte die lebhafte Nachfrage nach Mehrzweck-Mikrocontrollern, Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten, Lösungen für Bezahlkarten und hoheitlichen Dokumenten nicht vollständig bedient werden. Ohne diese Kapazitätsbeschränkungen wäre der Umsatz deutlich höher ausgefallen.

Die Nachfrage nach Konnektivitätslösungen und Mikrocontrollern blieb aufgrund der zunehmenden Digitalisierung von Applikationen im Kontext des IoT weiterhin stark. Bei Wi-Fi- und Bluetooth-Komponenten war die Nachfrage vor allem getrieben von einer steigenden Durchdringungsrate bei Endgeräten, insbesondere im Bereich von Industrie- und Konsumentenapplikationen.

Der Trend zum bargeld- und kontaktlosen Bezahlen setzte sich fort. Auch hier kam es weiterhin zu Lieferengpässen, weshalb die Nachfrage nicht vollständig bedient werden konnte.

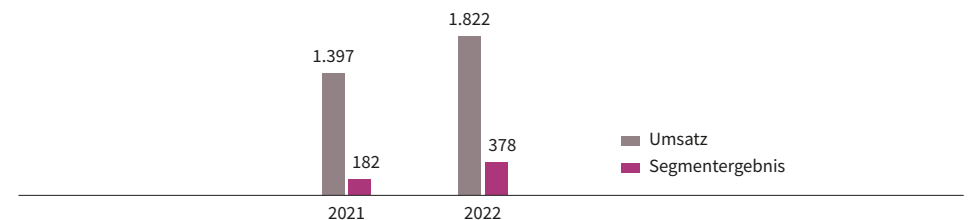
Durch die Stabilisierung der Pandemielage haben die grenzüberschreitenden Reiseaktivitäten weiter zugenommen. Entsprechend stieg der Bedarf an hoheitlichen Dokumenten. Es kam zu einer starken Erholung in diesem Bereich.

Bedingt durch die Ausstattung von Fahrzeugen mit einer automatischen Notruf-funktion sowie den Einsatz im Bereich Industrie stieg der Umsatz mit embedded SIMs (eSIMs) an. Daneben führt auch der Fortschritt bei Industrie-4.0-Anwendungen zu einer wachsenden Nachfrage nach eSIMs. Fertigungsmaschinen, Werkzeuge und andere technische Geräte sind immer öfter vernetzt und können so aus der Ferne überwacht, gewartet und instand gehalten werden.

Authentifizierungsprodukte gewinnen zunehmend an Bedeutung. Gerätehersteller sehen den Schutz von Verbraucher*innen vermehrt als ein zentrales Element für eine positive Kundenerfahrung an. Dadurch stieg der Umsatz in diesem Applikationsfeld leicht.

Auf Basis der guten Umsatzentwicklung stiegen auch das Segmentergebnis und die Segmentergebnis-Marge weiter an. Währungseffekte und höhere Preise hatten ebenfalls einen positiven Einfluss. Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2022 €378 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 108 Prozent verglichen mit dem Segmentergebnis des Vorjahres in Höhe von €182 Millionen. Bezogen auf den Umsatz betrug die Segmentergebnis-Marge 20,7 Prozent (Vorjahr: 13,0 Prozent), siehe [IIL G07](#).

G07 Umsatz und Segmentergebnis des Segments Connected Secure Systems
€ in Millionen



Darstellung der Ertragslage

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	2022	2021
Umsatzerlöse	14.218	11.060
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.131	4.260
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.798	- 1.448
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	- 1.565	- 1.354
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Saldo	77	12
Betriebsergebnis	2.845	1.470
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, Saldo)	- 161	- 160
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	39	9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 537	- 144
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	2.186	1.175
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 7	- 6
Ergebnis nach Steuern	2.179	1.169
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	1,65	0,87
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	1,65	0,87
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	1,97	1,20

Hohe Nachfrage sowie positive Preis- und Währungseffekte führten zu Umsatzanstieg

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um €3.158 Millionen beziehungsweise 29 Prozent auf €14.218 Millionen (Vorjahr: €11.060 Millionen). Der Umsatzanstieg resultierte vor dem Hintergrund der hohen Nachfrage nach Halbleitern und der Zunahme von verfügbaren Fertigungskapazitäten zu über der Hälfte aus gestiegenen Volumina. So trugen beispielsweise die im September 2021 eröffnete neue Chipfabrik für Leistungselektronik auf 300-Millimeter-Dünnyafern am Standort Villach (Österreich) sowie die kontinuierliche Erweiterung der Kapazitäten in Dresden (Deutschland) und Kulim (Malaysia) zu einem Anstieg der Frontend-Fertigungskapazitäten bei.

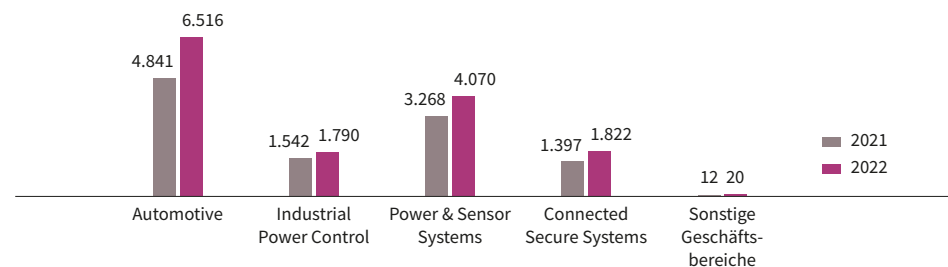
Neben Preiserhöhungen und Produktmixverbesserungen führten auch positive Währungseffekte zum Umsatzanstieg. Ein bedeutender Anteil der Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2022 ist in Fremdwährungen angefallen, vor allem in US-Dollar. Im Jahresdurchschnitt veränderte sich der Euro/US-Dollar-Wechselkurs von rund 1,19 im Vorjahr auf 1,08 im Geschäftsjahr 2022.

Des Weiteren war der Vorjahreswert aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen der Fertigung in Melaka (Malaysia) und bei Auftragsfertigern sowie aufgrund des unwetterbedingten Produktionsstillstands in Austin (Texas, USA) negativ beeinträchtigt.

Die Umsatzerlöse nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

G08 Umsatzerlöse nach Segmenten

€ in Millionen



Details zur Entwicklung der Segmente finden sich im Kapitel „Geschäftsentwicklung der Segmente“. [S. 43 ff.](#)

Regionale Umsatzverteilung weitgehend unverändert zum Vorjahr

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2022		2021	
	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil
Europa, Naher Osten, Afrika	3.399	24%	2.773	25%
Darin: Deutschland	1.594	11%	1.278	12%
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	2.343	16%	1.744	16%
Greater China ¹	5.204	37%	4.195	38%
Darin: Festland-China, Hongkong	4.063	29%	3.178	29%
Japan	1.415	10%	1.094	10%
Amerika	1.857	13%	1.254	11%
Darin: USA	1.564	11%	1.027	9%
Gesamt	14.218	100%	11.060	100%

¹ Zu Greater China gehören Festland-China, Hongkong und Taiwan.

Umsatzkosten steigen unterproportional; Bruttomarge deutlich verbessert

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2022	2021
Umsatzkosten	8.087	6.800
Prozentuale jährliche Veränderung	19%	17%
Prozent vom Umsatz	56,9%	61,5%
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.131	4.260
Prozent vom Umsatz (Bruttomarge)	43,1%	38,5%

Die Umsatzkosten lagen im Berichtszeitraum mit €8.087 Millionen um €1.287 Millionen beziehungsweise 19 Prozent über dem Vorjahreswert (€6.800 Millionen). Der Anstieg ist damit unterproportional zum Umsatzwachstum. Die Auswirkungen der höheren Beschaffungspreise für Rohmaterialien, Vorprodukte und Energie sowie die negativen Währungseffekte in den Umsatzkosten wurden durch höhere Absatzpreise, Produktmixeffekte sowie durch die positiven Auswirkungen der Währungseffekte im Umsatz überkompensiert.

In den Umsatzkosten wurden außerdem Aufwendungen in Höhe von €288 Millionen (Vorjahr: €295 Millionen) erfasst, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress stehen. Diese beinhalten planmäßige Abschreibungen von stillen Reserven in Höhe von €278 Millionen (Vorjahr: €278 Millionen), die im Rahmen der Kaufpreisallokationen aufgedeckt wurden, sowie sonstige akquisitionsbedingte Aufwendungen in Höhe von €10 Millionen (Vorjahr: €17 Millionen).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich im Berichtszeitraum auf €6.131 Millionen und lag damit um 44 Prozent über dem Vorjahreswert von €4.260 Millionen. Die Bruttomarge verbesserte sich entsprechend von 38,5 Prozent im Geschäftsjahr 2021 auf 43,1 Prozent im Geschäftsjahr 2022.

Betriebskosten im Verhältnis zum Umsatz gesunken

Die Betriebskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) stiegen im Geschäftsjahr 2022 unterproportional zum Umsatz um €561 Millionen auf €3.363 Millionen (Vorjahr: €2.802 Millionen) und betragen damit 23,7 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 25,3 Prozent).

Forschungs- und Entwicklungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2022	2021
Forschungs- und Entwicklungskosten, brutto	2.120	1.770
Abzüglich:		
Berücksichtigte Zulagen und Zuschüsse	- 113	- 123
Aktivierte Entwicklungskosten	- 209	- 199
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.798	1.448
Prozentuale jährliche Veränderung	24%	30%
Prozent vom Umsatz	12,6%	13,1%

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind mit €1.798 Millionen im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zu €1.448 Millionen im Vorjahr um €350 Millionen beziehungsweise 24 Prozent angestiegen. Der Anstieg spiegelt das gestiegene Geschäftsvolumen wider und resultiert im Wesentlichen aus der Intensivierung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie dem damit verbundenen Aufbau von Mitarbeiter*innen. So waren zum 30. September 2022 im Bereich Forschung und Entwicklung 12.005 Mitarbeiter*innen beschäftigt (30. September 2021: 10.372), ein Anstieg um 16 Prozent.

Der prozentuale Anteil der Forschungs- und Entwicklungskosten am Umsatz lag mit 12,6 Prozent im Geschäftsjahr 2022 unter dem Niveau des Vorjahres (13,1 Prozent).

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2022	2021
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	1.565	1.354
Prozentuale jährliche Veränderung	16%	30%
Prozent vom Umsatz	11,0%	12,2%

Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um €211 Millionen beziehungsweise um 16 Prozent auf €1.565 Millionen. Der prozentuale Anteil der Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten am Umsatz lag mit 11,0 Prozent im Geschäftsjahr 2022 unter dem Niveau des Vorjahres (12,2 Prozent). Hierbei wirkten sich neben der positiven Umsatzentwicklung auch weitere Synergieeffekte aus der Integration von Cypress aus. Des Weiteren sanken die Ergebniseffekte aus den Kaufpreisallokationen sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um €42 Millionen auf €177 Millionen (Vorjahr: €219 Millionen).

Anstieg des Saldos aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen

Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich im Geschäftsjahr 2022 auf €77 Millionen (Vorjahr: €12 Millionen). Darin enthalten sind Versicherungserstattungen sowie die Auflösung von Rückstellungen in Höhe eines zweistelligen Millionen-Euro-Betrags.

Finanzergebnis nahezu unverändert

Das Finanzergebnis ist mit minus €161 Millionen im Vergleich zum Vorjahreswert von minus €160 Millionen nahezu unverändert. Für weitere Erläuterungen siehe Konzernanhang Nr. 3. [□ S. 104](#)

Anstieg der effektiven Steuerquote auf 19,7 Prozent

Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich auf €537 Millionen (Vorjahr: €144 Millionen). Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von €2.723 Millionen (Vorjahr: €1.319 Millionen) lag die Steuerquote im Berichtszeitraum bei 19,7 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent). Der Anstieg der Steuerquote resultiert aus dem starken Anstieg des Gewinns vor allem in den Hochsteuerländern Deutschland, Österreich und USA.

Für weitere Erläuterungen hinsichtlich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag siehe Konzernanhang Nr. 5. [S. 105 ff.](#)

Ergebnis nach Steuern und Ergebnis je Aktie gestiegen

Nach Abzug des Steueraufwands und des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis nach Steuern von €2.179 Millionen (Vorjahr: €1.169 Millionen).

Das verbesserte Ergebnis nach Steuern führte zu einem entsprechenden Anstieg des Ergebnisses je Aktie.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich im Berichtszeitraum auf jeweils €1,65 (Vorjahr: €0,87).

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie nach IFRS ist im Konzernanhang unter Nr. 7 dargestellt. [S. 108 f.](#)

Anstieg des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisallokation für Akquisitionen (insbesondere Cypress) als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit der operativen Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermittelt Infineon das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert).

Das bereinigte Ergebnis nach Steuern und das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) sind kein Ersatz oder keine höherwertigen Kennzahlen, sondern stets als zusätzliche Information zu dem nach IFRS ermittelten Ergebnis nach Steuern beziehungsweise Ergebnis je Aktie (verwässert) aufzufassen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie (verwässert) erhöhte sich von €1,20 im Vorjahr auf €1,97 je Aktie und berechnet sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2022	2021
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	2.186	1.175
Vergütung der Hybridkapitalinvestor*innen ¹	-29	-26
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	2.157	1.149
Zuzüglich/Abzüglich:		
Wertminderungen (Wertaufholungen) (insbesondere auf den Geschäfts- oder Firmenwert)	-6	-1
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	-	-
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	62	27
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	484	544
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	-	1
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo	-7	31
Akquisitionsbedingte Aufwendungen im Finanzergebnis	4	7
Steuereffekt auf Bereinigungen	-116	-131
Wertminderungen (Wertaufholungen) von aktiven latenten Steuern, die aus der jährlich zu aktualisierenden Ertragsprognose resultieren	-15	-64
Bereinigtes Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten, zurechenbar auf Aktionär*innen der Infineon Technologies AG – verwässert	2.563	1.563
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen) – verwässert	1.304	1.304
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert²	1,97	1,20

¹ Einschließlich des kumulierten Steuereffekts.

² Die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Darstellung der Vermögenslage

Steigerung des Geschäftsvolumens führte zu Anstieg der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Vorräte, und hierbei insbesondere die unfertigen Erzeugnisse, stiegen um €900 Millionen auf €3.081 Millionen zum 30. September 2022. Analog zum Umsatzanstieg haben sich auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um €404 Millionen auf €1.887 Millionen erhöht.

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
AKTIVA		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Finanzinvestments	3.717	3.922
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.887	1.483
Vorräte	3.081	2.181
Sachanlagen	5.545	4.443
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.083	5.962
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.483	3.349
Übrige kurz- und langfristige Vermögenswerte	2.116	1.994
Summe Aktiva	26.912	23.334
PASSIVA		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.260	1.569
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.161	872
Finanzschulden	5.662	6.585
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	297	617
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	2.588	2.290
Eigenkapital	14.944	11.401
Summe Passiva	26.912	23.334

Währungsbedingter Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich zum 30. September 2022 um €1.121 Millionen auf €7.083 Millionen. Der Anstieg resultierte fast ausschließlich aus Währungseffekten, insbesondere aus dem starken US-Dollar. Auch die sonstigen immateriellen Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen aufgrund von Währungseffekten um €134 Millionen auf €3.483 Millionen.

Erhöhung des Sachanlagevermögens aufgrund von Investitionen

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich zum 30. September 2022 um €1.102 Millionen auf €5.545 Millionen. Die Zugänge in Höhe von €2.061 Millionen überstiegen hierbei die Abschreibungen von €1.050 Millionen deutlich. Weitere Ausführungen zu den Investitionen des Geschäftsjahres 2022 finden sich im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“. [S. 54 ff.](#)

Anstieg der Verbindlichkeiten

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um €691 Millionen auf €2.260 Millionen resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Geschäftsvolumens. Auch die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um €289 Millionen gestiegen. Grund hierfür war vor allem der Anstieg der Erstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden, die unter anderem währungsbedingt um €198 Millionen gestiegen sind.

Tilgungen führen zu Rückgang der Finanzschulden

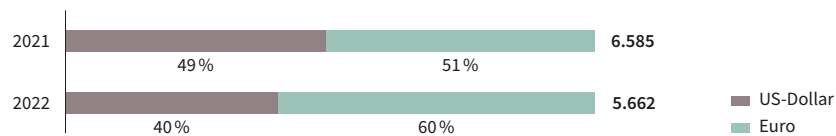
Die Finanzschulden verringerten sich um €923 Millionen auf €5.662 Millionen, im Wesentlichen aufgrund mehrerer Rückzahlungen im Geschäftsjahr 2022 sowie einer Anleiheemission, deren Erlös zur Refinanzierung von Euro-Kapitalmarktverbindlichkeiten verwendet wurde, was zusammen zu einer Nettoverminderung von €1.393 Millionen führte. Zu den Rückzahlungen gehörten die freiwillige vorzeitige Ablösung des letzten ausstehenden Laufzeitendarlehens, das im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress aufgenommen worden war, sowie eine Wandelanleihe, die im Zuge der Akquisition von Cypress übernommen wurde. Die Verringerung der Finanzschulden wurde durch Wechselkurseffekte in Höhe von €461 Millionen ausgeglichen, die sich aus Finanzschulden in US-Dollar ergaben.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden finden sich im Konzernanhang Nr. 15.

☐ S. 116 f.

G09 Finanzschulden nach Währungen

€ in Millionen



Pensionsverpflichtungen aufgrund gestiegener Zinsen niedriger

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2022 um €320 Millionen. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Bewertung der Nettopensionsverpflichtungen mit einem höheren Rechnungszins als Folge der Zins- und Kreditmargenentwicklung an den Finanzmärkten in den abgelaufenen zwölf Monaten (siehe Konzernanhang Nr. 18, ☐ S. 119 ff.). Daraus resultierte ein versicherungsmathematischer Gewinn nach Steuern von €310 Millionen.

Eigenkapital im Wesentlichen durch Ergebnis nach Steuern und Währungseffekte gestiegen

Das Eigenkapital ist zum 30. September 2022 um €3.543 Millionen auf €14.944 Millionen gestiegen. Hierzu trug vor allem das im Geschäftsjahr 2022 erzielte Ergebnis nach Steuern von €2.179 Millionen bei. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Währungseffekte von €1.369 Millionen sowie die versicherungsmathematischen Gewinne aus der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern in Höhe von €310 Millionen führten ebenfalls zu einem Anstieg des Eigenkapitals. Gegenläufig wirkte die für das Geschäftsjahr 2021 gezahlte Dividende von €351 Millionen.

Bezogen auf eine Bilanzsumme von €26.912 Millionen lag die Eigenkapitalquote zum 30. September 2022 bei 55,5 Prozent (30. September 2021: 48,9 Prozent).

RoCE durch gestiegenes Betriebsergebnis verbessert

Im Geschäftsjahr 2022 stieg das Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern deutlich um €992 Millionen auf €2.317 Millionen (Vorjahr: €1.325 Millionen) und damit stärker als das eingesetzte Kapital. Zum Anstieg des Betriebsergebnisses trugen Volumen-, Preis- und Währungseffekte bei (siehe Kapitel „Darstellung der Ertragslage“, ☐ S. 48 ff.). Das eingesetzte Kapital erhöhte sich um €2.566 Millionen auf €18.359 Millionen zum 30. September 2022.

Folglich erhöhte sich die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) von 8,4 Prozent auf 12,6 Prozent.

Der RoCE für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 ermittelte sich wie folgt:

€ in Millionen, außer Prozentsätze	2022	2021
Betriebsergebnis	2.845	1.470
Zuzüglich/Abzüglich:		
Finanzergebnis ohne Zinsergebnis ¹	- 30	- 10
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	39	9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 537	- 144
Betriebsergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern ①	2.317	1.325
Aktiva	26.912	23.334
Zuzüglich/Abzüglich:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 1.438	- 1.749
Finanzinvestments	- 2.279	- 2.173
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	-	- 9
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	- 5.588	- 4.443
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	752	833
Eingesetztes Kapital ②	18.359	15.793
RoCE ①/②	12,6 %	8,4 %

¹ Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2022 und 2021 betrug minus €161 Millionen beziehungsweise minus €160 Millionen und enthielt ein Zinsergebnis von minus €131 Millionen beziehungsweise minus €150 Millionen.

Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow

€ in Millionen	2022	2021
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	3.986	3.063
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-2.441	-2.284
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.869	-885
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-6	2
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-330	-104
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	2
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-311	-102

Der um €923 Millionen auf €3.986 Millionen gestiegene Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten resultierte insbesondere aus der deutlichen Verbesserung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten um €1.010 Millionen. Gegenläufig wirkte sich die Entwicklung des Working Capital aus. Hier wurde der positive Effekt aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch die Zunahme der Vorräte sowie höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überkompensiert.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um €157 Millionen auf €2.441 Millionen gestiegen. Der Anstieg resultierte insbesondere aus den um €785 Millionen höheren Auszahlungen für Sachanlagen. Gegenläufig ist der Mittelabfluss aus den Käufen und Verkäufen von Finanzinvestments um €692 Millionen gesunken.

Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres 2022 lagen im Ausbau der Frontend-Fertigungen in Villach (Österreich) und Dresden (Deutschland). Des Weiteren wird der Frontend-Fertigungsstandort in Kulim (Malaysia) erweitert. Dort wird Infineon insgesamt mehr als €2 Milliarden in ein drittes Modul (Kulim 3) investieren. Kulim 3 soll bei voller Auslastung 900 qualifizierte Arbeitsplätze schaffen sowie circa €2 Milliarden weiteren Jahresumsatz mit Produkten auf Basis der Verbindungshalbleiter SiC und GaN ermöglichen. Die Bauarbeiten sind im Juni 2022 gestartet worden und die neue Fabrik soll im Sommer 2024 ausrüstungsbereit sein. Im zweiten Kalenderhalbjahr 2024 sollen die ersten Wafer die Fertigung verlassen.

Die Investitionen bezogen auf den Umsatz stiegen von 13,5 Prozent im Vorjahr auf 16,2 Prozent im Geschäftsjahr 2022 und reflektierten den weiteren Ausbau der Kapazitäten in der Frontend-Fertigung, um die erwartete wachsende Nachfrage unserer Kunden mittelfristig weiter bedienen zu können (siehe Kapitel „Prognosebericht“, [S. 61 ff.](#)).

Per saldo ergab sich im Geschäftsjahr 2022 aus der Erhöhung und der Rückzahlung von Finanzschulden ein Mittelabfluss von €1.393 Millionen (Vorjahr: Mittelabfluss €486 Millionen). Dies führte in Verbindung mit der im Vergleich zum Vorjahr um €65 Millionen höheren Dividendenzahlung zu einem Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit um €984 Millionen auf €1.869 Millionen.

Weitere Informationen zu den Finanzschulden finden sich im Konzernanhang Nr. 15. [S. 116 f.](#)

Free-Cash-Flow gestiegen

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cash-Flow aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Auszahlungen noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	2022	2021
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	3.986	3.063
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ¹	-2.441	-2.284
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	103	795
Free-Cash-Flow	1.648	1.574

¹ Aus fortgeführten Aktivitäten.

Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position

Die folgende Tabelle stellt die Brutto- und die Netto-Cash-Position dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investor*innen die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.438	1.749
Finanzinvestments	2.279	2.173
Brutto-Cash-Position	3.717	3.922
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzschulden sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzschulden	752	833
Langfristige Finanzschulden	4.910	5.752
Bruttofinanzschulden	5.662	6.585
Netto-Cash-Position	-1.945	-2.663

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen, einschließlich der intern vorhandenen sowie künftig generierten Zahlungsmittel und der aktuell verfügbaren Kreditlinien von €80 Millionen (Vorjahr: €69 Millionen; siehe Konzernanhang Nr. 15, [S. 117](#)), geht Infineon davon aus, den derzeit zu erwartenden Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2023 decken zu können. Dies schließt die Rückzahlung von fälligen Finanzschulden mit ein. Ebenfalls darin eingeschlossen sind sonstige finanzielle Verpflichtungen beispielsweise aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (siehe Konzernanhang Nr. 22, [S. 129 f.](#)). Die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2023 sind im Kapitel „Prognosebericht“ beschrieben. [S. 61 ff.](#)

Infineon ist Vertragspartei von zwei Finanzierungsverträgen, die eine Reihe von marktüblichen Auflagen beinhalten, darunter die Einhaltung einer Finanzrelation (sogenannte Debt Coverage Ratio), welche ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht (siehe hierzu Konzernanhang Nr. 20, [S. 126](#)).

Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur

Die Maxime des Konzern-Treasury von Infineon ist die Sicherstellung der finanziellen Flexibilität des Konzerns auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur. Hierbei steht das Ziel einer ausreichenden Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Wir streben für unsere Bruttoliquidität einen Zielwert von €1 Milliarde plus mindestens 10 Prozent des Umsatzes an.

Die Verschuldung soll grundsätzlich nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen, sodass jederzeit Handlungsspielraum gewahrt ist. Zentrales Ziel ist die Erhaltung des Investment-Grade-Ratings. Nach der Erhöhung des Ratings im Februar 2022 wird Infineon von S&P Global Ratings mit „BBB“ mit stabilem Ausblick eingestuft. Die ursprünglich mittelfristig angelegte Zielsetzung, die Verschuldung nach dem Vollzug der Cypress-Transaktion auf beziehungsweise unter den maximalen Zielwert in Höhe des Zweifachen der Bruttofinanzschulden zum EBITDA zurückzuführen, wurde bereits im Geschäftsjahr 2022 erreicht. Für weitere Informationen zur Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Bruttofinanzschulden siehe Konzernanhang Nr. 15. [☞ S. 116 f.](#)

Die oben genannten Treasury-Grundsätze regeln konzernweit die Vorgehensweise bei sämtlichen Themen, die Liquidität und Finanzierung betreffen. Hierzu zählen die Bankenpolitik und -strategie, der Abschluss von Finanzierungsvereinbarungen, das weltweite Liquiditäts- und Anlagemanagement, die Steuerung von Währungs-, Zins- und einiger Rohstoffpreisrisiken sowie die Abwicklung externer und konzerninterner Zahlungsflüsse.

Unseren Treasury-Grundsätzen gemäß verfolgen wir einen stark zentralisierten Ansatz mit der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung als weltweit verantwortlicher Stelle für alle wesentlichen Aufgaben und Prozesse im Bereich Finanzierung und Treasury.

Im Rahmen eines zentralisierten Liquiditätsmanagements werden Cash-Pool-Strukturen betrieben, soweit gesetzlich zulässig und wirtschaftlich vertretbar, um eine optimale Verteilung der flüssigen Finanzmittel innerhalb des Konzerns sicherzustellen und den externen Finanzierungsbedarf zu reduzieren. Die auf Ebene des Konzerns zusammengeführte Liquidität wird von der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung zentral angelegt. Dabei verfolgen wir grundsätzlich eine konservative Anlagestrategie, bei der Sicherheit vor Rendite geht. Weitere Aufgaben der Konzern-Finance & Treasury-Abteilung sind das Management unserer Währungs- und Zinsrisiken sowie die Durchführung des Hedgings von Rohstoffpreisrisiken. Zu Hedgingzwecken setzen wir im laufenden operativen Geschäft folgende derivative Finanzinstrumente ein: Fremdwährungstermingeschäfte zur Reduktion der Effekte aus Währungsschwankungen (soweit sich Fremdwährungszahlungsströme im Konzern nicht ausgleichen) sowie Rohstoffswaps zur Verringerung der Preisrisiken bei erwarteten Goldeinkäufen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt. Für weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten und dem Management von finanziellen Risiken siehe Konzernanhang Nr. 26, [☞ S. 136 ff.](#), und Nr. 27, [☞ S. 143 ff.](#)

Des Weiteren werden gemäß unseren Treasury-Grundsätzen alle weltweiten Finanzierungen und Kreditlinien, soweit gesetzlich zulässig, direkt oder indirekt von der zentralen Finance & Treasury-Abteilung arrangiert, strukturiert und verwaltet.

Zur Erörterung aktueller Finanzmarktentwicklungen und ihrer möglichen Auswirkungen auf Infineon sowie zur Abstimmung wichtiger Liquiditäts-, Sicherungs- und Finanzierungsthemen dient das quartalsweise tagende Treasury Committee, dem neben dem Finanzvorstand auch Vertreter*innen der Finance & Treasury-Abteilung sowie aus dem Bereich Rechnungswesen, Controlling und Steuern angehören.

Infolge der Akquisition von Cypress wurden die Finanzierungs- und Treasury-Aktivitäten von Cypress sukzessive in die zentralen Infineon-Strukturen eingegliedert. Diese Eingliederung wurde im Geschäftsjahr 2022 weitgehend abgeschlossen.

Infineon am Kapitalmarkt

Basisinformationen zur Aktie

Art der Aktien	Namensaktien (Stammaktien) in Form von Aktien oder American Depositary Shares (ADS) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je €2 (Verhältnis ADS: Aktien = 1:1)
Grundkapital	€2.611.842.274 (am 30. September 2022), €2.611.842.274 (am 30. September 2021)
Ausgegebene Aktien ¹	1.305.921.137 (am 30. September 2022), 1.305.921.137 (am 30. September 2021)
Aktien in Eigenbesitz	3.689.901 (am 30. September 2022), 4.545.602 (am 30. September 2021)
ISIN WKN	DE0006231004 623100
Börsenkürzel	IFX (Aktie), IFNNY (ADS)
Bloomberg Nasdaq IR Insight	IFX GY (Xetra), IFNNY US IFX-XE, IFNNY-PK
Notierungen	Aktien: Frankfurter Wertpapierbörse (FWB)
Marktkapitalisierung ²	€29,574 Milliarden (mit Schlusskurs €22,71 per 30. September 2022)
Durchschnittlich auf Xetra gehandelte Aktien pro Tag in Stück	4.717.059 (im Geschäftsjahr 2022)
Handel in den USA	ADS, außerbörslicher Handel am OTC-Markt (OTCQX International)
Marktkapitalisierung ²	US\$28,597 Milliarden (mit Schlusskurs US\$21,96 per 30. September 2022)
Durchschnittlich gehandelte ADS pro Tag in Stück	256.404 (im Geschäftsjahr 2022)
Indexmitglied (Auswahl)	DAX 40 TecDAX EURO STOXX 50 Dow Jones STOXX Europe 600 Dow Jones Euro STOXX TMI Technology Hardware & Equipment Dow Jones Germany Titans 30 MSCI Germany S&P-Europe-350 Dow Jones Sustainability World Index

1 Die Anzahl der ausgegebenen Aktien beinhaltet die Aktien in Eigenbesitz.

2 Formel für die Berechnung der Marktkapitalisierung: („ausgegebene Aktien“ – „Aktien in Eigenbesitz“) x Aktienkurs.

Eine ausführliche Übersicht über weitere wichtige Indizes, in denen die Infineon-Aktie vertreten ist, finden Sie im Internet unter

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/infineon-share/#5

Basisinformationen zu den Anleihen und anderen Finanzierungsinstrumenten

0,750 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2023, ISIN: XS2194282948
0,625 % Anleihe vom 17. Februar 2022	€500 Millionen	fällig am 17. Februar 2025, ISIN: XS2443921056
1,125 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2026, ISIN: XS2194283672
1,625 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€750 Millionen	fällig am 24. Juni 2029, ISIN: XS2194283839
2,000 % Anleihe vom 24. Juni 2020	€650 Millionen	fällig am 24. Juni 2032, ISIN: XS2194192527
2,875 % Hybridanleihe vom 1. Oktober 2019	€600 Millionen	Kündigungssperrfrist 1. Januar 2025, ISIN: XS2056730323
3,625 % Hybridanleihe vom 1. Oktober 2019	€600 Millionen	Kündigungssperrfrist 1. Januar 2028, ISIN: XS2056730679
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$350 Millionen	fällig am 5. April 2024
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$350 Millionen	fällig am 5. April 2026
US-Privatplatzierung vom 5. April 2016	US\$235 Millionen	fällig am 5. April 2028
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2027
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2029
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$350 Millionen	fällig am 16. Juni 2031
US-Privatplatzierung vom 16. Juni 2021	US\$250 Millionen	fällig am 16. Juni 2033
Rating von S&P Global Ratings		seit 1. Februar 2022: „BBB“ mit Ausblick „stabil“

Aktienkursentwicklung

Die Infineon-Aktie beendete das Geschäftsjahr 2022 mit einem Schlusskurs von €22,71. Gegenüber dem Schlusskurs zum Ende des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von €35,53 betrug der Kursrückgang 36 Prozent.

G10 Relative Entwicklung der Aktie von Infineon, des DAX, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index im Geschäftsjahr 2022 (Tagesschlusskurse)

Infineon-Aktie in €

30. September 2021 = 100

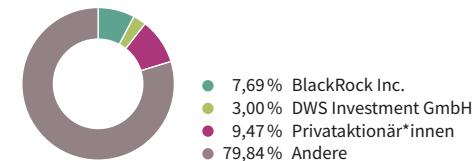


Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2022 setzte die Infineon-Aktie ihren Anstieg aus dem Vorjahr zunächst fort und erreichte am 18. November 2021 mit €43,46 den Höchstkurs im Geschäftsjahr 2022. Das schwieriger werdende Börsenumfeld führte ab Ende des Kalenderjahres 2021 sowohl bei der Infineon-Aktie als auch bei den Vergleichsindizes zu Kursrückgängen. Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Rückgang der Infineon-Aktie 36 Prozent. Der Wert der amerikanischen Vergleichsindizes Philadelphia Semiconductor Index (SOX) und Dow Jones US Semiconductor Index verminderte sich jeweils um 29 Prozent. Der Rückgang des deutschen Börsenindex DAX fiel mit minus 21 Prozent am geringsten aus. Den Tiefstkurs des Geschäftsjahres 2022 erreichte die Infineon-Aktie mit €21,07 am 5. Juli 2022. Bei einem Schlusskurs von €22,71 betrug die Marktkapitalisierung von Infineon zum 30. September 2022 €29.574 Millionen nach €46.231 Millionen am Ende des Geschäftsjahres 2021 bei einem Aktienkurs von €35,53.

Aktionärsstruktur

Zum 30. September 2022 waren zwei Aktionär*innen mit jeweils mehr als 3 Prozent der ausgegebenen Aktien an Infineon beteiligt. Das von Privataktionär*innen gehaltene Aktienkapital stieg zum Ende des Geschäftsjahres 2022 auf 9,47 Prozent nach einem Anteil von 8,54 Prozent am Ende des Geschäftsjahres 2021.

G11 Aktionärsstruktur zum Ende des Geschäftsjahres 2022

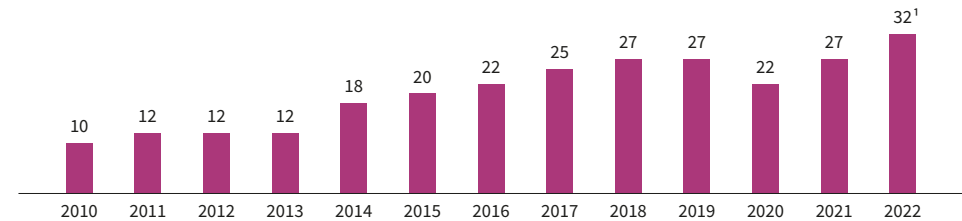


Dividende

Mit unserer Dividendenpolitik verfolgen wir das Ziel, unsere Aktionär*innen angemessen an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens zu beteiligen. Grundsätzlich soll auch bei einem stagnierenden oder rückläufigen Ergebnis zumindest eine unveränderte Dividende ausgeschüttet werden. Nachdem die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um €0,05 auf €0,27 erhöht wurde, ist nun geplant, der Hauptversammlung im Februar 2023 eine nochmalige Erhöhung um €0,05 vorzuschlagen. Grund hierfür war die im Vergleich zum Vorjahr weiter verbesserte wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2022. Sollte die Hauptversammlung dem geplanten Vorschlag zustimmen, so würde die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 auf €0,32 steigen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien belief sich zum 30. September 2022 auf 1.305.921.137 Stück. Hierin enthalten waren 3.689.901 Aktien in Eigenbesitz, die nicht dividendenberechtigt sind. Die voraussichtliche Ausschüttungssumme würde somit auf €417 Millionen nach €351 Millionen im Vorjahr steigen.

G12 Dividende je Aktie für die Geschäftsjahre 2010 bis 2022

in €-Cent



¹ Vorschlag an die ordentliche Hauptversammlung am 16. Februar 2023.

Die Teilnahme an Telefonkonferenzen ist im Internet als Webcast auf unseren Investor-Relations-Seiten möglich.

www.infineon.com/boerse

Unseren Privataktionär*innen stehen wir für Fragen per E-Mail (investor.relations@infineon.com) und per Telefon (+49 89 234-26655) zur Verfügung.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Unser gesamtwirtschaftliches und geopolitisches Umfeld ist derzeit von mehreren Faktoren stark belastet. Der Krieg in der Ukraine führt neben unsagbarem menschlichem Leid zu Knappheit und steigenden Preisen für Energie und wichtige Rohstoffe. Hohe Inflationsraten drücken auf die Nachfrage und veranlassen die Zentralbanken zu einer restriktiveren Geldpolitik. Der Klimawandel wirkt sich mit verstärkten extremen Wetterphänomenen spürbar aus. Die Coronavirus-Pandemie hält an und verursacht weiterhin Einschränkungen in den globalen Lieferketten. All diese Faktoren belasten das Wirtschaftswachstum. Hinzu kommen geopolitische Spannungen und Unwägbarkeiten, nicht zuletzt infolge des intensiven Technologiewettbewerbs der führenden Weltregionen.

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen war Infineon im Geschäftsjahr 2022, insbesondere wegen der strukturell steigenden Nachfrage nach Halbleitern, sehr erfolgreich. Dies spiegelt sich auch in unseren aktuellen Zahlen wider, siehe hierzu „Geschäftsentwicklung des Konzerns“, [S. 41 f.](#), „Darstellung der Ertragslage“, [S. 48 ff.](#), „Darstellung der Vermögenslage“, [S. 52 f.](#), sowie „Darstellung der Finanzlage“, [S. 54 ff.](#)

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Ist- und Zielwerte der Steuerungskennzahlen

Die folgende Tabelle sowie die anschließenden Erläuterungen vergleichen für das abgelaufene Geschäftsjahr (GJ) die Ist-Werte der von Infineon verwendeten Steuerungskennzahlen mit den prognostizierten Werten und zeigen den Ausblick für das Geschäftsjahr 2023.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Ist GJ 2021	Prognose für GJ 2022 ¹	Ist GJ 2022	Prognose für GJ 2023
Hauptsteuerungskennzahlen				
Segmentergebnis-Marge	18,7 %	Über 23 % (bei einem Umsatz von rund €14 Milliarden)	23,8 %	Etwa 24 % (bei einem Umsatz von €15,5 Milliarden)
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten	1.574	Etwa €1,4 Milliarden	1.648	Etwa €0,8 Milliarden
RoCE	8,4 %	Etwa 11 %	12,6 %	Etwa 12 %
Ausgewählte ergänzende Steuerungskennzahlen				
Umsatz beziehungsweise Umsatzveränderung gegenüber Vorjahr	11.060	Anstieg des Umsatzes auf rund €14 Milliarden	14.218	Anstieg des Umsatzes auf €15,5 Milliarden plus oder minus €500 Millionen
Investitionen	1.497	Etwa €2,4 Milliarden	2.310	Etwa €3,0 Milliarden
Brutto-Cash-Position	3.922	Etwa €4 Milliarden und somit innerhalb des Ziels von €1 Milliarde plus mindestens 10 % vom Umsatz	3.717	Etwa €3 Milliarden und somit innerhalb des Ziels von €1 Milliarde plus mindestens 10 % vom Umsatz

¹ Die hier dargestellte Prognose entspricht der zuletzt im zweiten beziehungsweise dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres konkretisierten Prognose.

Vergleich ursprünglicher Prognose mit Ist-Werten für das Geschäftsjahr 2022

Für das Geschäftsjahr 2022 war im November 2021 ursprünglich ein Umsatz von €12,7 Milliarden plus oder minus €500 Millionen prognostiziert worden. Aufgrund des guten Geschäftsverlaufs wurde diese Prognose in den folgenden Quartalen auf einen erwarteten Umsatz von etwa €14 Milliarden schrittweise erhöht. Im Geschäftsjahr 2022 wurde nun ein Umsatz von €14.218 Millionen erzielt. Damit lag der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 leicht über der letzten Prognose vom 3. August 2022 und deutlich über der ursprünglichen Prognose vom November 2021. Grund hierfür waren die gute Nachfrage sowie Preiserhöhungen. Positive Währungseffekte trugen ebenfalls zum Umsatzanstieg bei.

Im Rahmen der angepassten Prognose für die Umsatzentwicklung wurde die Erwartung für die Höhe der Segmentergebnis-Marge ebenso unterjährig erhöht. Ursprünglich war eine Segmentergebnis-Marge von etwa 21 Prozent für das Geschäftsjahr 2022 erwartet worden. Zuletzt lag die Prognose hierfür bei mehr als 23 Prozent. Entsprechend der guten Umsatzentwicklung wurde ein Wert von 23,8 Prozent erreicht.

Für den Free-Cash-Flow war ursprünglich ein Wert von etwa €1 Milliarde erwartet worden. Aufgrund der stetigen Anpassung der Erwartungen für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wurde auch der Erwartungswert für den Free-Cash-Flow regelmäßig aktualisiert. Zuletzt lag die Prognose im August 2022 bei einem Free-Cash-Flow in Höhe von etwa €1,4 Milliarden. Auch hier hatte die gute Umsatz- und Ergebnisentwicklung einen positiven Einfluss und so konnte im Geschäftsjahr 2022 ein Free-Cash-Flow von €1.648 Millionen erzielt werden.

Mit einem Wert von 12,6 Prozent für die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) wurden sowohl die ursprüngliche Prognose vom November 2021 von „mindestens 10 Prozent“ als auch die zum Ende des ersten Halbjahres 2022 erhöhte Prognose von „etwa 11 Prozent“ aufgrund des guten Betriebsergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten übertroffen.

Mit €2,3 Milliarden im Geschäftsjahr 2022 blieben die Investitionen leicht unter der Prognose von etwa €2,4 Milliarden.

Annahmen, die der Prognose für das Geschäftsjahr 2023 zugrunde liegen

Unterstellter Euro/US-Dollar-Wechselkurs

Als weltweit tätiges Unternehmen erzielt Infineon Umsatzerlöse nicht nur in Euro, sondern auch in Fremdwährungen, vornehmlich in US-Dollar. Des Weiteren hat das Unternehmen auch Kosten in US-Dollar und teilweise mit dem US-Dollar korrelierten anderen Währungen wie beispielsweise dem Singapur-Dollar, dem malaysischen Ringgit oder dem chinesischen Renminbi. Das Verhältnis der Umsatzerlöse zu Kosten in Fremdwährungen ist nicht vollständig ausgeglichen. Daher haben Veränderungen von Wechselkursen, insbesondere des US-Dollars gegenüber dem Euro, Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Ein gegenüber dem Euro stärker werdender US-Dollar führt zu positiven Effekten, während sich ein gegenüber dem Euro schwächer werdender US-Dollar umsatz- und ergebnismindernd auswirkt. Aufgrund des höheren Umsatzniveaus und des stärker notierenden US-Dollars ist die Höhe der Effekte nun im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen. Ohne Berücksichtigung von Währungssicherungsgeschäften führt eine Abweichung von 1 US-Cent im tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurs gegenüber dem Plankurs nun dazu, dass sich das Segmentergebnis um etwa €10 Millionen pro Quartal oder etwa €40 Millionen pro Geschäftsjahr gegenüber dem Planwert verändert. Dies setzt allerdings voraus, dass sich die Wechselkurse der mit dem US-Dollar korrelierten Währungen, in denen für Infineon Kosten anfallen, parallel zum Wechselkurs des US-Dollars zum Euro entwickeln. Beim Umsatz beschränken sich die Wechselkurseffekte im Wesentlichen auf die Relation US-Dollar zu Euro. Hier führt eine Abweichung des tatsächlichen Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1 US-Cent gegenüber dem Plankurs nun zu einer Umsatzveränderung von etwa €25 Millionen pro Quartal oder etwa €100 Millionen pro Geschäftsjahr. Für die Planung des Geschäftsjahres 2023 wird ein Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,00 unterstellt.

Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft und den Halbleitermarkt

Hohe Inflation, die Straffung der Geldpolitik, der Krieg in der Ukraine sowie die noch andauernde Coronavirus-Pandemie belasten die Entwicklung der Weltwirtschaft. Aufgrund dieser Faktoren erwarten die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) in ihrer Prognose vom 11. Oktober 2022 für das Kalenderjahr 2022 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9 Prozent, gefolgt von 2,1 Prozent im Kalenderjahr 2023 (☞ Q01).¹ Starke Preissteigerungen haben diverse Zentralbanken dazu veranlasst, ihre Geldpolitik zu straffen. Die Null-Covid-Strategie der chinesischen Regierung führt immer wieder dazu, dass wirtschaftliche Aktivitäten durch Lockdowns eingeschränkt werden. Europa befindet sich inmitten einer Energiekrise mit ungewissem Ausgang. Die Risiken für eine weitere Abschwächung der Weltwirtschaft sind somit aktuell relativ hoch.

Für den Infineon-Referenzmarkt, also den Halbleitermarkt ohne DRAM- und NAND-Flash-Speicherchips sowie Mikroprozessoren, erwarten die Marktanalysten von Omdia für das Kalenderjahr 2022 ein Wachstum von 12 Prozent gemessen in US-Dollar (☞ Q03). Die Nachfrage nach Halbleitern für Automotive-Anwendungen dürfte dabei überdurchschnittlich zulegen, wohingegen der Umsatz mit Halbleitern im Consumer-Marktsegment etwas niedriger ausfallen dürfte als im Kalenderjahr 2021.

Für das Kalenderjahr 2023 rechnen die Experten von Omdia mit einem Wachstum des Infineon-Referenzmarktes um 4 Prozent (☞ Q03). Die weiterhin intakten Trends Dekarbonisierung und Digitalisierung treiben unverändert die Nachfrage nach Halbleitern insbesondere in den Bereichen Automotive, Industrie und erneuerbare Energien. Sollte es jedoch zu einem stärkeren wirtschaftlichen Abschwung kommen, können sich vermutlich auch diese Bereiche der Halbleiterbranche kurzfristig einem Abwärtstrend nicht vollständig entziehen. Die langfristigen strukturellen Wachstumstreiber bleiben jedoch weiter bestehen.

¹ Die Wachstumsangaben beziehen sich auf Marktgrößen, die zu Marktwechselkursen in US-Dollar umgerechnet wurden.

Prognose für das Geschäftsjahr 2023

Auf Basis der aktuellen Geschäftsentwicklung und der internen Planung von Infineon ergeben sich die folgenden Prognosen.

Umsatzwachstum auf €15,5 Milliarden plus oder minus €500 Millionen erwartet

In Anbetracht der oben geschilderten Erwartungen für das Wachstum der Weltwirtschaft und der für Infineon relevanten Teilbereiche des Halbleitermarktes sowie eines bei der Prognose unterstellten Euro/US-Dollar-Wechselkurses von 1,00 rechnet das Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 mit einem Anstieg des Konzernumsatzes auf €15,5 Milliarden plus oder minus €500 Millionen. Dies entspricht einem Wachstum von 9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Segment Automotive wird erwartet, dass der Umsatzanstieg über dem Konzerndurchschnitt liegt. Bei den Segmenten Industrial Power Control und Connected Secure Systems wird das Wachstum voraussichtlich etwa dem Konzerndurchschnitt entsprechen. Das Umsatzwachstum im Segment Power & Sensor Systems wird voraussichtlich niedriger als der Konzerndurchschnitt sein.

Segmentergebnis-Marge in Höhe von etwa 24 Prozent vom Umsatz erwartet

Bei Erreichen der Mitte der Spanne für die Umsatzprognose wird erwartet, dass die Segmentergebnis-Marge im Geschäftsjahr 2023 etwa 24 Prozent betragen wird.

Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet das Unternehmen damit, dass der Free-Cash-Flow bei etwa €0,8 Milliarden liegen wird.

RoCE

Für das Geschäftsjahr 2023 wird erwartet, dass die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) etwa 12 Prozent erreichen sollte.

Brutto-Cash-Position

Die Brutto-Cash-Position wird zum Ende des Geschäftsjahres 2023 voraussichtlich etwa €3 Milliarden betragen.

Investitionen und Abschreibungen

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen, vom Unternehmen definiert als Investitionen in Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten, in Höhe von etwa €3,0 Milliarden geplant. Schwerpunkte sind dabei der Bau des dritten, für sogenannte Verbundhalbleiter vorgesehenen Fertigungsgebäudes am Standort Kulim (Malaysia), der geplante Neubau in Dresden (Deutschland) und die kontinuierliche Erweiterung der Kapazitäten in der Frontend-Fertigung insbesondere in Dresden und Villach (Österreich), um die erwartete wachsende Nachfrage unserer Kunden mittelfristig weiter bedienen zu können. Weitere Investitionen im Bereich Frontend dienen Strukturanpassungen, der Optimierung der Qualität, der Steigerung des Automatisierungsgrads sowie Innovationsthemen. Auch im Backend-Bereich wird für Kapazitätserweiterungen und Strukturanpassungen ein bedeutender, jedoch deutlich niedrigerer Betrag als im Frontend-Bereich investiert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden €2.310 Millionen investiert. Diese teilten sich auf in €2.053 Millionen für Sachanlagen und €257 Millionen für aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr 2023 werden die Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegen.

Die Abschreibungen werden im Geschäftsjahr 2023 etwa €1,9 Milliarden betragen. Davon entfallen rund €450 Millionen auf Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Akquisition von Cypress.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Aufgrund der Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Halbleitermarktes im Kalenderjahr 2023 erwartet das Unternehmen einen Anstieg des Konzernumsatzes auf €15,5 Milliarden plus oder minus €500 Millionen. Die Segmentergebnis-Marge wird in der Mitte der Umsatzprognose etwa 24 Prozent vom Umsatz betragen. Die Investitionen werden sich auf etwa €3,0 Milliarden belaufen. Die Abschreibungen werden etwa €1,9 Milliarden betragen. Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten soll etwa €0,8 Milliarden erreichen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) wird bei etwa 12 Prozent liegen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikopolitik: Grundlage unseres Risiko- und Chancenmanagements

Effektives Risiko- und Chancenmanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und unterstützt die Umsetzung unserer Strategie zur Erreichung der strategischen Ziele. Geprägt wird die Risiko- und Chancenlage von Infineon weiterhin vom dynamischen Marktumfeld in der Halbleiterindustrie, von einem hohen Investitionsbedarf zur Erreichung und Absicherung der Marktposition, einem außerordentlich schnellen technologischen Wandel, der Dekarbonisierung und der Digitalisierung. Der Wettbewerb um Innovationsvorsprünge wird dabei auch auf rechtlicher Ebene, um zum Beispiel Patente, ausgetragen. Vor diesem Hintergrund ist unsere Risikopolitik darauf ausgerichtet, einerseits die sich ergebenden Chancen zeitnah in einer den Unternehmenswert steigernden Weise zu realisieren, andererseits Risiken aktiv mittels Gegenmaßnahmen zu reduzieren, um insbesondere bestandsgefährdende Risiken zu vermeiden. Hierzu ist das Risikomanagement eng mit der Unternehmensplanung und der Umsetzung unserer Strategie verknüpft und obliegt der übergeordneten Verantwortung des Vorstands.

Zur Umsetzung unserer Risikopolitik haben wir aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsystem-Elemente etabliert. Hierzu gehören neben den im Folgenden dargestellten Systemen „Risiko- und Chancenmanagement“ und „Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess“ insbesondere die damit verbundenen Planungs-, Steuerungs- und internen Berichterstattungsprozesse sowie unser Compliance-Management-System.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Seit dem 1. Januar 2021 ist der neue IDW Prüfungsstandard 340 zur Prüfung des Risikofrüherkennungssystems in Kraft. Wir haben daher unser Risiko- und Chancenmanagementsystem an die Methodik des neuen Standards angepasst. Wesentliche Änderungen sind die Implementierung eines Risikotragfähigkeitskonzepts auf Basis des bilanzierten Eigenkapitals und die Verbesserung der Risikoaggregation durch den Einsatz von Monte-Carlo-Simulationen. Des Weiteren wurde neben der Risikokategorisierung (Einordnung von Risikoereignissen in unterschiedliche Themenblöcke) und der Festlegung von Schwellenwerten für die Risikotoleranz auch der Betrachtungszeitraum für die Risikoberichterstattung im Hinblick auf den Grad der Auswirkung der Risiken und Chancen angepasst. Der neue Betrachtungszeitraum gliedert sich nun in drei Zeitscheiben auf (Auswirkung aktuelles Geschäftsjahr, kommendes Geschäftsjahr und eine Trendaussage zu den Jahren drei bis fünf) und nicht wie in den vergangenen Geschäftsjahren kumuliert für fünf Jahre. Diese Anpassung der Risikobewertung ermöglicht uns nun eine Beurteilung der Risikotragfähigkeit aufgeteilt auf die einzelnen Geschäftsjahre.

Das zentrale Risikomanagementsystem basiert konzeptionell auf einem unternehmensweiten und managementorientierten Enterprise-Risk-Management-Ansatz mit dem Ziel, alle relevanten Risiken und Chancen zu erfassen. Diesem Ansatz liegt das vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ entwickelte Rahmenkonzept „Enterprise Risk Management (ERM) – Integrated Framework“ zugrunde. Ziel des Systems ist die frühzeitige Identifizierung, Bewertung und Steuerung jener Risiken und Chancen, die das Erreichen der strategischen, operativen, finanziellen, rechtlichen und Compliance-Ziele des Unternehmens in wesentlichem Maß beeinflussen können. Wir definieren daher Risiko/Chance als Eintritt zukünftiger Unsicherheiten mit einer negativen beziehungsweise positiven Abweichung von der Geschäftsplanung. Wir beziehen alle relevanten Organisationseinheiten des Konzerns in die Analyse mit ein und decken alle Segmente sowie wesentliche Zentralfunktionen und Regionen ab.

Die Prozess- und Systemverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagement obliegt der im zentralen Finanzressort angesiedelten Funktion für Risikomanagement und internes Kontrollsystem (IKS) sowie den auf Ebene der Segmente, der

Zentralfunktionen und der Regionen etablierten Risikobeauftragten. Die Identifikation, die Bewertung sowie das Management und die Berichterstattung von Risiken und Chancen liegen in der Verantwortung des Managements der betroffenen Organisationseinheiten.

Organisatorisch wird das Risiko- und Chancenmanagementsystem durch einen mehrstufigen, in sich geschlossenen Prozess umgesetzt. Dieser legt insbesondere die Vorgehensweise sowie die Kriterien zur Identifikation von Risiken und Chancen, deren Bewertung, Steuerung und Berichterstattung sowie die Überwachung des Gesamtsystems verbindlich fest. Wesentliche Bestandteile hierbei sind die quartalsweise Risiko- und Chancenanalyse, die Berichterstattung aller einbezogenen Einheiten, die Analyse der Gesamtsituation auf Segment-, Regionen- und Konzernebene, die Berichterstattung der Risiko- und Chancensituation sowie wesentlicher zugehöriger Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand. Der Vorstand informiert wiederum regelmäßig den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Der Regelprozess wird, sofern erforderlich, durch eine Ad-hoc-Berichterstattung von wesentlichen, zwischen den regulären Berichtszeitpunkten identifizierten Risiken ergänzt.

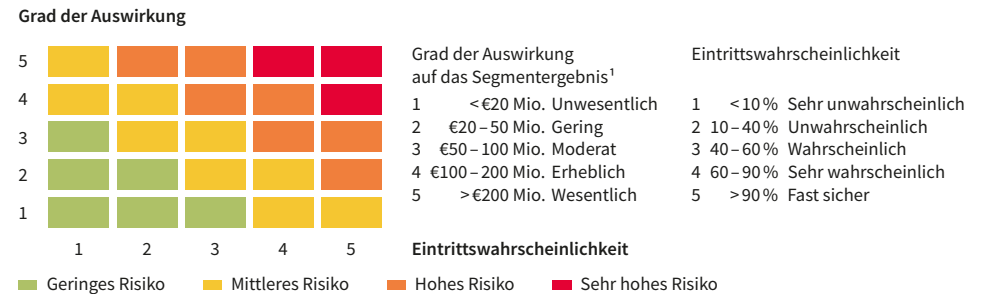
Die Bewertung von Risiken und Chancen erfolgt nach dem Nettoprinzip unter Berücksichtigung vorhandener Steuerungs- und Absicherungsmaßnahmen. Der Betrachtungshorizont und die Bewertungskategorien sind hierbei eng mit unserer kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanung und unseren unternehmerischen Zielen verknüpft.

Alle relevanten Risiken und Chancen werden konzernweit einheitlich aus quantitativer oder qualitativer Perspektive in den Dimensionen **Grad der Auswirkung** auf Segmentergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation, Compliance sowie **Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungsgrößen (Grad der Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit) sowie die daraus resultierende Risikoklassifizierungsmatrix für die Darstellung der Risiken für die Auswirkungsjahre 1 und 2 sind in Grafik **G13** dargestellt.

Entsprechend dem potenziellen Grad der Auswirkung sowie der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird das Risiko als „Sehr hoch“, „Hoch“, „Mittel“ oder „Gering“ klassifiziert.

G13 Risikoklassifizierungsmatrix



¹ Bezogen auf ein Planjahr.

Die Gesamtheit der für Infineon gemeldeten Risiken und Chancen wird hinsichtlich möglicher Aggregationseffekte überprüft. Die Analyse von Risiken und Chancen wird hierbei durch ein Infineon-spezifisches Kategorisierungsmodell unterstützt, welches auch nichtfinanzielle Risiken berücksichtigt. Die Analyse von Risiken und Chancen sowie die Weiterentwicklung unserer Risiko- und Chancenmanagementkultur werden durch interdisziplinäre Workshops auf Ebene von Segmenten, Zentralfunktionen und Regionen unterstützt. Wesentliche Informationen zum Risiko- und Chancenmanagementsystem von Infineon sind für alle Mitarbeiter*innen über unser Intranet verfügbar. Dieses beinhaltet unter anderem unsere ERM-Richtlinien einschließlich der Aufgabenbeschreibung aller am Prozess beteiligten Funktionen sowie alle notwendigen Daten zur Berichterstattung.

Zur Steuerung und Überwachung der identifizierten Risiken und Chancen werden entsprechend ihrer Relevanz Risiko-/Chancenverantwortliche auf einer jeweils angemessenen Hierarchieebene benannt. Diese Verantwortlichen legen eine angemessene Strategie zur Risiko-/Chancensteuerung formal fest (im Falle von Risiken die Vermeidung, Verminderung, Übertragung oder Akzeptanz). In Abstimmung mit unterstützenden Zentralfunktionen und einzelnen Maßnahmenverantwortlichen definiert und überwacht der Risiko-/Chancenverantwortliche zudem die Maßnahmen zur Umsetzung der Steuerungsstrategie. Die aktive und spezifische Steuerung und Überwachung von Risiken und Chancen ist erfolgskritisch für unser System.

Die Einhaltung des ERM-Ansatzes wird prozessbegleitend durch die zentrale Funktion für Risikomanagement und IKS überwacht. Zudem prüft die Konzernrevision die Einhaltung bestimmter gesetzlicher Rahmenbedingungen und konzerneinheitlicher Richtlinien und bei Bedarf die Vorgaben zum Risiko- und Chancenmanagement und empfiehlt korrigierende Maßnahmen.

Auf der Ebene des Aufsichtsrats überwacht der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss die Effektivität des Risikomanagementsystems. Der Konzernabschlussprüfer überprüft zudem im Rahmen der Abschlussprüfung die Eignung des Risiko-früherkennungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG zur frühzeitigen Identifizierung bestandsgefährdender Risiken des Unternehmens nach Maßgabe des Prüfungsstandards IDW PS 340. Er berichtet hierzu jährlich dem Finanzvorstand und dem Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Vergleich zum Risikomanagementsystem liegt der Schwerpunkt des internen Kontrollsystems (IKS) auf dem Rechnungslegungsprozess mit dem Ziel der Überwachung der Ordnungsmäßigkeit, Angemessenheit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und der Finanzberichterstattung. Das IKS zielt darauf ab, das Risiko der Falschaussage in der Konzernrechnungslegung sowie in der externen Berichterstattung zu minimieren und einen mit hinreichender Sicherheit regelkonformen Konzernabschluss zu erstellen. Die unternehmensweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften muss dafür gewährleistet werden. Den Prozessen sind jeweils eindeutige Verantwortlichkeiten zugeordnet.

Das IKS orientiert sich an dem vom „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ entwickelten Rahmenkonzept „Internal Control – Integrated Framework“ und ist Bestandteil des Rechnungslegungsprozesses in allen bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen.

Das System überwacht die Grundsätze und Verfahren anhand von präventiven und aufdeckenden Kontrollen. Unter anderem prüfen wir regelmäßig, ob

- › konzernweite Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorgaben fortlaufend aktualisiert und eingehalten werden;
- › konzerninterne Transaktionen vollständig erfasst und sachgerecht eliminiert werden;
- › bilanzierungsrelevante und angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt und entsprechend abgebildet werden;
- › Prozesse und Kontrollen existieren, die explizit die Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattung im Jahres- und Konzernabschluss gewährleisten, und
- › Prozesse zur Funktionstrennung und zum Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Abschlusserstellung sowie Autorisierungs- und Zugriffsregelungen bei relevanten IT-Rechnungslegungssystemen bestehen.

Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Zunächst erfolgt eine jährliche Risikoanalyse und Überarbeitung der definierten Kontrollen bei Bedarf. Dabei identifizieren und aktualisieren wir bedeutende Risiken im Hinblick auf die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung in den bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen. Die für die Identifizierung der Risiken definierten Kontrollen werden gemäß konzernweiten Vorgaben dokumentiert. Um die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, führen wir regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durch. Diese bilden die Grundlage für eine Einschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse werden in einem globalen IT-System dokumentiert und berichtet. Erkannte Kontrollschwächen werden unter Beachtung ihrer potenziellen Auswirkungen behoben.

Zusätzlich bestätigen alle rechtlichen Einheiten, Segmente und bedeutenden Zentralfunktionen durch eine Vollständigkeitserklärung, dass alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle, sämtliche bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Bilanz sowie sämtliche Aufwendungen und Erträge erfasst sind.

Die wesentlichen rechtlichen Einheiten überprüfen und bestätigen am Ende des jährlichen Zyklus die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Der Vorstand und der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats werden über festgestellte wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen regelmäßig informiert.

Sowohl das Risiko- und Chancenmanagement als auch das interne Kontrollsystem werden kontinuierlich weiterentwickelt und erweitert, um den internen und externen Anforderungen zu entsprechen. Die Verbesserung des Systems dient der fortlaufenden Überwachung der relevanten Risikofelder einschließlich der verantwortlichen Organisationseinheiten.

Das interne Kontrollsystem von Cypress wurde im Rahmen der Zusammenführung der rechtlichen Einheiten und Prozesse in das Infineon-Kontrollsystem integriert.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die wesentliche beziehungsweise erhebliche Auswirkungen auf Segmentergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation oder Compliance haben können und damit den Risikoklassen „Sehr hoch“, „Hoch“ oder „Mittel“ angehören. Soweit nicht anders vermerkt, sind diese Risiken segmentübergreifend. Gemäß dem potenziellen Grad der Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird für jedes dieser Risiken in Klammern die Risikoklasse (zum Beispiel „RK: Hoch“) angegeben.

Strategische Risiken

Unsichere politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen (RK: Hoch)

Als global agierendes Unternehmen ist unser Geschäft stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Eine weltweite konjunkturelle Abschwächung – insbesondere in den von uns bedienten Märkten – kann dazu führen, dass wir unsere geplanten Umsätze und Ergebnisbeiträge nicht erreichen. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen vor allem in Ländern, in denen wir unsere Produkte herstellen und/oder vermarkten, Risiken entstehen.

Die geopolitischen Risiken haben sich im Geschäftsjahr 2022, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine, wesentlich erhöht, wodurch sich die Vorhersehbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung deutlich verschlechtert hat. Der Krieg in der Ukraine verursacht Risiken und Beeinträchtigungen, wie die mögliche Unterbrechung der Erdgasversorgung für Produktionsstandorte oder eine Preiserhöhung und Verknappung von Energie und Rohstoffen. Eine Ausweitung der Konfliktsituation über die Ukraine hinaus würde das Risiko eines weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs zusätzlich erhöhen. Weiterhin können steigende Inflation und wachsende Zinsen zu einem erheblichen Konsumrückgang führen.

Sowohl Zollstreitigkeiten als auch Handelsbeschränkungen, zum Beispiel zwischen den USA und China, sowie der aktuelle Konflikt um Taiwan können den globalen Handel und damit das Weltwirtschaftswachstum beeinträchtigen. Dies kann einen erheblichen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ertragslage haben.

Unsere relative Abhängigkeit vom chinesischen Markt im Verhältnis zum Gesamtvolumen des Konzernumsatzes bleibt im Wesentlichen unverändert. Dies beinhaltet das Risiko einer aus chinesischer Sicht zurückgehenden Auslandsnachfrage und eines damit einhergehenden Rückgangs des chinesischen Bruttoinlandsprodukts. Zudem besteht das Risiko einer künftig verstärkten Eigenfertigung von bisher zugelieferten Halbleitern in China und eines zunehmenden Exports der in China produzierten Halbleiter.

Die weltweite Staatsschuldensituation hat sich durch die Folgen der Coronavirus-Pandemie und die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine nachhaltig weiter verschärft. Ungeachtet der von uns bewerteten Szenarien und möglichen Reaktionen in diesem komplexen Risikofeld können diese Entwicklungen unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Zyklische Markt- und Branchenentwicklungen (RK: Hoch)

Der weltweite Halbleitermarkt ist vom globalen Wirtschaftswachstum abhängig und somit Schwankungen ausgesetzt. So besteht in den von uns adressierten Märkten das Risiko von kurzfristigen Marktschwankungen. Dadurch bedingt unterliegen unsere Prognosen der eigenen Geschäftsentwicklung starker Unsicherheit. So ist es zum Beispiel möglich, dass künftige Marktrückgänge sich strukturell anders zeigen, etwa eine L-Form mit längeren Phasen wirtschaftlicher Stagnation annehmen. Ein Ausbleiben oder ein Rückgang des Marktwachstums würde die Realisierung unseres eigenen Wachstumsziels erheblich erschweren. Sollten uns Marktschwankungen unvorbereitet treffen oder sich die von uns festgelegte Mitigierungsstrategie als nicht geeignet erweisen, kann das eine langfristige Beeinträchtigung der Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Wettbewerbsintensität und Austauschbarkeit der Produkte (RK: Hoch)

Die Geschwindigkeit technologischer Neuentwicklungen im Markt führt auch zu einer erhöhten Austauschbarkeit der Produkte. Durch den daraus entstehenden Preiswettbewerb ist es möglich, dass wir unsere langfristigen sowie strategischen Ziele hinsichtlich der Erhöhung beziehungsweise Aufrechterhaltung von Marktanteilen und der Preissetzung nicht erreichen. Darüber hinaus können verstärkte M&A-Aktivitäten (Mergers & Acquisitions) in der Halbleiterbranche möglicherweise zu einer weiteren Verschärfung der Wettbewerbssituation führen. Daraus zu erwartende Vorteile der Wettbewerber sind zum Beispiel in der Verbesserung der Kostenstruktur beziehungsweise in der Verstärkung von Vertriebswegen zu sehen. Im Ergebnis würden sich hieraus negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage ergeben.

Risiken der Coronavirus-Pandemie (RK: Mittel)

Aufgrund der weltweiten wirtschaftlichen Erholung im Geschäftsjahr 2022, welche zu einer sehr starken Nachfrage nach Halbleitern führte, konnten die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 erheblich reduziert werden. In vereinzelt Ländern kam es zu pandemiebedingten Unterbrechungen der Fertigung oder der Lieferketten, wie zum Beispiel in China oder Malaysia, welche auch Fertigungsstätten von Infineon sowie die seiner internationalen Lieferanten und Kunden betrafen. Dies hatte und hat Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Komponenten sowie auf die Umsätze von Infineon. Diese Risiken könnten sich bei einem erneuten Aufblühen der Coronavirus-Pandemie wieder verstärken. Die Coronavirus-Pandemie sowie jede andere Pandemie, Epidemie oder der Ausbruch von Infektionskrankheiten könnten sich erheblich nachteilig auf die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage von Infineon auswirken.

Operative Risiken

Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten (RK: Hoch)

Wir arbeiten mit einer Vielzahl von Lieferanten zusammen, die uns mit Materialien, Dienstleistungen oder durch Übernahme bestimmter Unteraufträge unterstützen, für die nicht immer mehrere Alternativen bestehen. Wir sind damit zum Teil von der Lieferfähigkeit und Qualität dieser Zulieferungen abhängig. Die deutlich über den Erwartungen liegende Nachfrage nach Halbleiterprodukten im Geschäftsjahr 2022 – vor allem für den Automobilmarkt, erneuerbare Energien, Rechenzentren, Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur, Digitalisierung in vielen Bereichen sowie allgemein Elektronik für die Arbeit und das Leben zu Hause – führte zu Lieferproblemen, insbesondere bei unseren Auftragsfertigern. Dies verursachte nicht nur Lieferverzögerungen gegenüber unseren Kunden, sondern führte auch zu Umsatzausfällen im Geschäftsjahr 2022. Gleichzeitig sind wir mit Preissteigerungen unserer Lieferanten konfrontiert und es besteht das Risiko, dass die Preissteigerungen seitens unserer Lieferanten nicht in vollem Umfang an unsere Kunden weitergegeben werden können. Weiterhin kann der aktuelle Konflikt um Taiwan die Liefersituation seitens unserer Partner aus Taiwan beeinträchtigen. Sofern einer oder mehrere dieser Lieferanten ihre Verpflichtungen gegenüber Infineon nicht erfüllen würden, könnte das negative Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage haben.

Datensicherheit und Sicherheit unserer IT-Systeme (RK: Hoch)

Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit von Infineons IT-Systemen sind von großer Bedeutung. Gleichzeitig ist ein weltweiter Anstieg von Bedrohungen der Informationssicherheit zu verzeichnen. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnologischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu Risiken in Bezug auf die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Verlässlichkeit von Daten und Systemen in Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb oder Administration führen, was sich wiederum negativ auf unsere Reputation, Wettbewerbsfähigkeit sowie Geschäftslage auswirken kann.

Mögliche Cyberangriffe in Bezug auf IT-Systeme, die in unseren Fertigungen verwendet werden, stellen Risiken dar, die in Produktionsausfällen und Lieferengpässen resultieren können. Darüber hinaus stellen Cyberangriffe mit dem Ziel der Cyber-Wirtschaftsspionage und der damit verbundene potenzielle Verlust von geistigem Eigentum oder Patenten Risiken dar, die unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung gefährden und unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen können.

Zunehmende Dynamik der Märkte (RK: Hoch)

Die zunehmend dynamischen Märkte und Kundenanforderungen an Flexibilität, verbunden mit kurzfristigen Anpassungen von Bestellmengen, können zu steigenden Kosten durch Unterauslastung der Produktion, erhöhten Lagerbeständen sowie nicht eingehaltenen Verpflichtungen gegenüber Lieferanten führen.

Somit besteht ungeachtet der gesteigerten Flexibilität in unseren Prozessen und Produktionsstätten weiterhin ein Kostenrisiko durch Auslastungsschwankungen oder eingegangene Abnahmeverpflichtungen, einhergehend mit Leerkosten in den Fertigungsstätten. Dies kann unsere über den Zyklus angelegten Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Hinzu kommt, dass einige unserer Produkte eine starke Abhängigkeit vom Geschäftserfolg einzelner Kunden in ihren Märkten haben. Zudem besteht das Risiko des Verlusts von zukünftigem Geschäft und Design-Wins, wenn wir nicht entsprechend den Kundenerwartungen auch über unsere vertraglichen Verpflichtungen hinaus liefern können. Dies könnte negative Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Die Abhängigkeit vom Geschäftserfolg einzelner Kunden kann zudem wachsen, indem einzelne Kunden einen überdurchschnittlich hohen Umsatz- und Ergebnisanteil bei Infineon erreichen. Dies kann getrieben sein durch einen außerordentlichen Geschäftserfolg des jeweiligen Kunden zum Beispiel durch überdurchschnittliche Nachfrage bei seinen Produkten oder auch durch Konsolidierungstendenzen insbesondere bei einem unserer Tier1- oder Tier2-Kunden.

Entwicklung der Herstellungskosten – Rohstoffpreise, Materialeinsatz und Prozesskosten (RK: Hoch)

Unserer mittel- und langfristigen Ergebnisplanung liegt eine erwartete Entwicklung der Herstellungskosten unserer Produkte zugrunde. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit, dass Maßnahmen zur Optimierung der Herstellungskosten im Bereich von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie, Personaleinsatz und Automatisierung sowie in der Zusammenarbeit mit externen Partnern nicht wie geplant umgesetzt werden können.

Zudem sind wir erheblichen Preis- und Versorgungsrisiken aufgrund unserer Abhängigkeit von der Energieversorgung für die Produktion als auch den verwendeten Produktionsmaterialien (zum Beispiel Rohscheiben), Rohstoffen (unter anderem Gold, Kupfer und seltene Erden) und Spezialgasen ausgesetzt. Insbesondere eine Beschränkung oder Unterbrechung der Erdgasversorgung für Fertigungsstandorte in Europa könnte zu signifikanten Störungen in der Produktion führen. Aktuell unterliegen Rohstoffe sowie Energie erheblichen Marktpreisschwankungen, die unter anderem durch die Inflation bedingt sind und voraussichtlich andauern werden. Wenn es uns in einer derartigen Situation nicht gelingt, Kosten zu kompensieren oder mittels Preisanpassungen an unsere Kunden weiterzugeben, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Entwicklung der Produktqualität (RK: Mittel)

Die Sicherstellung der Qualität unserer ausgelieferten Produkte ist für den geschäftlichen Erfolg von zentraler Bedeutung. Mögliche Qualitätsrisiken, zum Beispiel durch hohe Fertigungsauslastung, können Einfluss auf die Ausbeute und somit die Liefertreue haben. Mangelnde Produktqualität kann zu Rückrufaktionen bei unseren Kunden und damit verbundenen Kosten im Rahmen von Haftungsansprüchen führen. Mögliche negative Auswirkungen aus Qualitätsrisiken auf die Reputation von Infineon können zusätzlich die zukünftige Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage von Infineon in hohem Maße beeinflussen.

Verzögerungen bei der Produktentwicklung (RK: Mittel)

Die kontinuierlich steigende Komplexität von Technologien und Produkten, reduzierte Entwicklungszyklen sowie dynamisierte Kundennachfragen führen zu einem erhöhten Anspannungsgrad im Bereich der Produktentwicklung. Zeitliche Puffer zur Kompensation möglicher Verzögerungen werden in diesem Zusammenhang reduziert. Gelingt es uns nicht, dennoch unsere festgelegte Entwicklungsplanung in der erwarteten Qualität umzusetzen, würde das in Zeitverzug sowie erhöhten Entwicklungskosten resultieren und unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen.

Abstimmung und flexible Anpassung der Fertigung (RK: Mittel)

Frontend- und Backend-Fertigung sollten optimal synchronisiert sein, um die Entwicklung und Produktion wettbewerbsfähiger und qualitativ hochwertiger Produkte für neue technologische Lösungen zu ermöglichen. Beeinflusst durch den schnellen technologischen Wandel sowie die bereits angesprochene Dynamik der Kundenanforderungen erachten wir diese Abstimmung als zunehmend anspruchsvoller. Sofern uns dies nicht gelingt, kann das Qualitätsprobleme, Verzögerungen in der Produktentwicklung/Marktreife sowie erhöhte Forschungs- und Entwicklungskosten zur Folge und somit negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Ein für Halbleiterunternehmen mit eigener Fertigung geschäftstypisches Risiko sind Verzögerungen beim Hochlauf neuer Fertigungsstandorte beziehungsweise bei Technologietransfers. Die zum Beispiel in unserem Segment Automotive zeitlich gestreckten Freigabe- und Qualifikationsprozesse unserer Kunden beeinflussen unsere globale Fertigungsstrategie sowie die kurz- und mittelfristige Auslastung unserer Fertigungskapazitäten. Eine unzureichende Antizipation dieser Veränderungen im Fertigungsprozess kann zu fehlenden Kapazitäten und damit einhergehend Umsatzrückgängen einerseits sowie Kosten durch nicht ausgelastete Kapazitäten und somit negativen Ergebniseffekten andererseits führen.

Abhängigkeit von einzelnen Fertigungsstandorten (RK: Mittel)

Unsere südostasiatischen Fertigungsstandorte sind für unsere Fertigung von großer Bedeutung. Sollten wir zum Beispiel im Fall von politischen Unruhen, Naturkatastrophen oder Pandemie-Ausbrüchen in der Region eingeschränkt oder nicht mehr in der Lage sein, an diesen Standorten im geplanten Umfang zu fertigen oder die dort gefertigten Produkte auszuführen, hätte das negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ein Transfer der Fertigung aus diesen Standorten wäre nicht nur mit hohem technischem und zeitlichem Aufwand verbunden, sondern die hierfür erforderlichen Investitionen müssten komplett von Infineon selbst aufgebracht werden.

Nachfrage nach qualifizierten Mitarbeiter*innen (RK: Mittel)

Ein wichtiger Baustein unseres Unternehmenserfolgs ist die jederzeitige Verfügbarkeit der benötigten Anzahl qualifizierter Mitarbeiter*innen. Es besteht aber generell das Risiko, qualifizierte Mitarbeiter*innen zu verlieren oder nicht genügend qualifiziertes Personal für unser Unternehmen gewinnen, entwickeln und binden zu können. Dies würde unter anderem durch Lücken in der Nachfolge von Fach- und Führungskräften unser Wachstum einschränken und damit negative Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage haben.

Finanzrisiken

Währungsrisiken (RK: Hoch)

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von nicht Euro-basierten Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, mit sich. Ein großer Anteil unserer Umsatzerlöse einerseits sowie der Betriebskosten und Investitionsausgaben andererseits entfällt auf US-Dollar und korrelierte Währungen, wobei sich in aller Regel ein US-Dollar-Überschuss ergibt. Die Integration des Geschäfts von Cypress hat diesen Überschuss erhöht.

Bestimmte Währungsrisiken sind konzernweit durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Diesen Sicherungen liegen Prognosen über zukünftige Zahlungsströme zugrunde, deren Eintritt unsicher ist. Dies kann dazu führen, dass Wechselkurschwankungen unsere Ertragslage trotz Sicherungen negativ beeinflussen.

Ausfallrisiken von Banken und Finanzpartnern (RK: Mittel)

Bedingt durch unseren vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Mitteln (Brutto-Cash-Position) sind wir Risiken hinsichtlich eines möglichen Ausfalls einer oder mehrerer unserer ausgewählten Banken und Finanzpartner ausgesetzt. Diesen Risiken, die trotz teils staatlich unterstützter Einlagensicherungsmechanismen bestehen können, begegnen wir durch geeignete Analysen zur Risikovermeidung und Maßnahmen zur Risikostreuung. Sollten diese ihre Wirkung verfehlen, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf unsere Vermögens- und Finanzlage haben.

Ergänzende Beschreibungen zum Management finanzieller Risiken können dem Konzernanhang unter Nr. 27 entnommen werden. [□ S. 143 ff.](#)

Rechtliche und Compliance-Risiken

Qimonda-Insolvenz (RK: Mittel)

Aufgrund des Insolvenzverfahrens von Qimonda und der damit in Verbindung stehenden Klage des Insolvenzverwalters sind wir potenziellen Risiken ausgesetzt, die detailliert im Konzernanhang unter Nr. 23 beschrieben sind. [□ S. 130 ff.](#)

Wir haben Rückstellungen zum 30. September 2022 für solche Sachverhalte erfasst, von denen wir annehmen, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und die mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden können. Es gibt keine Sicherheit, dass diese Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren von Qimonda entstehen können.

Urheberrechte und Patente (RK: Mittel)

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch uns gegenüber verschiedentlich vorgebracht, wir hätten gewerbliche Schutzrechte verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche können im Zusammenhang mit ihrer Abwehr hohe Verteidigungskosten für Anwälte entstehen.

Während wir im Patentbereich von Lizenz austauschverträgen mit wichtigen Wettbewerbern profitieren, besteht gegenüber reinen Patentverwertungsgesellschaften keine solche Möglichkeit zur vertraglichen Absicherung.

Wir können nicht ausschließen, dass etwaige Vorwürfe der Patentverletzung vor Gericht Bestand haben, woraus signifikante Schadensersatzansprüche oder Einschränkungen bei der Vermarktung von Produkten resultieren könnten, was wiederum einen negativen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätte.

Weitere Informationen zu Rechtsstreitigkeiten und staatlichen Untersuchungsverfahren sind dem Konzernanhang unter Nr. 23 zu entnehmen. [□ S. 130 ff.](#)

Auswirkungen unserer globalen Aktivitäten (RK: Mittel)

Unsere weltweite Strategie sieht vor, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt zu unterhalten. Dafür sind Marktzugangs- oder auch Technologie- sowie Kostengründe maßgeblich. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben, länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und dass unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten einschränken. Außerdem könnten wir Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein.

Insbesondere die asiatischen Märkte sind für unsere langfristige Wachstumsstrategie von großer Bedeutung und unsere Geschäftstätigkeit in China wird dort von einem Rechtssystem beeinflusst, das Änderungen unterliegen kann. Zum Beispiel könnten lokale Regulierungen uns dazu verpflichten, Partnerschaften mit nationalen Unternehmen einzugehen. In der Folge besteht die Möglichkeit, dass zum einen unser geistiges Eigentum nicht mehr ausreichend geschützt ist und zum anderen geistiges Eigentum, das wir in China entwickeln, nicht frei in andere Länder und Standorte transferiert werden kann, wodurch die Vermögens- und Ertragslage beeinträchtigt werden könnte.

Akquisitionen und Kooperationsvereinbarungen (RK: Mittel)

Um unser bestehendes Geschäft zu entwickeln oder auch weiter auszubauen, könnten wir weitere Akquisitionen vornehmen oder andere Formen der Partnerschaft mit externen Unternehmen eingehen. Es besteht prinzipiell das Risiko, dass wir im Fall eines Kaufs, insbesondere in Bezug auf die Integration von Mitarbeiter*innen und Produkten in bestehende operative Strukturen, nicht erfolgreich sind. Dies könnte die Vermögens- und Ertragslage unseres Unternehmens negativ beeinflussen.

Gleichzeitig besteht bei Akquisitionen oder Portfolio-Entscheidungen das Risiko, dass mangels Wissen oder Sensibilisierung der handelnden Personen gegen kartellrechtliche oder andere rechtliche Bestimmungen verstoßen wird. Dies kann zu hohen Kosten (signifikante zeitliche Einbringung des Managements, Beauftragung von Anwälten), zu Geldstrafen sowie Reputationsschäden führen.

Steuerliche, wettbewerbs- und kapitalmarktrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Wir lassen uns deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten und schulen dazu unsere Mitarbeiter*innen laufend.

Nichterreichung von strategischen Zielen und Risiken im Zusammenhang mit der Integration von Cypress (RK: Mittel)

Unsere strategischen Ziele bezüglich der Akquisition und Integration von Cypress basieren auf unseren Annahmen und Schätzungen, die sich nachträglich als unzutreffend erweisen könnten. Hierzu gehören die finanzielle und operative Entwicklung von Cypress, das Synergie- und Innovationspotenzial beider Unternehmen sowie zukünftige wirtschaftliche Entwicklungen und Marktveränderungen.

Maßnahmen zur Umsetzung der Risikosteuerungsstrategie

Im Bereich der strategischen Risiken begegnen wir den für das Halbleitergeschäft typischen Konjunktur- und Nachfrageschwankungen und den damit zusammenhängenden Risiken für unsere Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter anderem dadurch, dass wir die Entwicklung von aus unserer Sicht wichtigen Frühwarnindikatoren fortlaufend überwachen und so weit wie möglich mit spezifisch festgelegten Mitigierungsstrategien der aktuellen Position im Konjunkturzyklus begegnen. Dies erfolgt zum Beispiel mit der frühzeitigen und konsequenten Anpassung von Kapazitäten und Beständen, der Initiierung von Einsparmaßnahmen sowie der flexiblen Nutzung von externen Produktionsmöglichkeiten sowohl im Frontend als auch im Backend.

Im Bereich der operativen Risiken setzen wir zur Vermeidung von Qualitätsrisiken spezifische Qualitätsmanagementstrategien wie „FMEA“ (Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse) und „Six Sigma“ zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung aller unserer Geschäftsprozesse ein. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO 9001 beziehungsweise ISO/TS 16949 zertifiziert und bezieht auch die Entwicklung unserer Lieferanten mit ein. Unsere Prozesse und Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung haben unter anderem zum Ziel, im Fall von Qualitätsproblemen die Ursachen zeitnah zu ermitteln und zu beheben.

Für unsere oftmals kundenspezifischen Entwicklungsprojekte haben wir unter anderem ein systematisches Projektmanagement etabliert. Eindeutige Projektmeilensteine und Überprüfungsstufen während des Projektfortgangs sowie klar festgelegte Genehmigungsprozesse unterstützen uns dabei, mögliche Projektrisiken frühzeitig zu erkennen und diesen durch gezielte Maßnahmen zu begegnen.

Risiken im Beschaffungsbereich versuchen wir durch unsere Einkaufsstrategien und durch den Einsatz geeigneter Methoden wie stetiger Produkt- und Kostenanalysen („Best Cost Country Sourcing“ und „Focus-on-Value“) zu minimieren. Diese Programme beinhalten funktionsübergreifende Expertenteams zur Standardisierung der Einkaufsprozesse für Material und technische Anlagen. Das Risiko von Produktionsstörungen durch eine Unterbrechung der Erdgasversorgung können wir mit der Umstellung

von Gas auf alternative Energiequellen für den Betrieb der Heizkraftwerke an ausgewählten Fertigungsstandorten reduzieren. Weiterhin haben wir beispielsweise die Preisrisiken bezüglich der geplanten Bedarfsmenge an Golddraht wie auch Strom für das Geschäftsjahr 2023 teilweise mit Derivaten abgesichert.

Um der wachsenden Bedeutung der Ökosystempartner von Infineon Rechnung zu tragen, wurde ein Partner-Risikobewertungssystem für Go2Market- und IP/R&D-Partner entwickelt und integriert. Diese Partnerrisikobewertung konzentriert sich auf die Abhängigkeit von Infineon von seinen Ökosystempartnern. Als Ergebnis werden die risikoreichen Ökosystempartner im gesamten Konzern identifiziert, fortlaufend bewertet und Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen, um negative Auswirkungen auf Segmentergebnis und/oder auf Geschäftsziele, Reputation, Compliance zu vermeiden.

Vor dem Hintergrund der allgemein gestiegenen Bedrohungen für die Informationssicherheit und des höheren Maßes an Professionalität in der Computerkriminalität haben wir unter anderem ein Programm für Informationssicherheit initiiert mit dem Ziel, die Absicherung gegenüber möglichen Hacking-Angriffen und damit verbundenen Risiken für unsere Informationssysteme, Netzwerke, Produkte, Lösungen und Dienstleistungen weiter zu verbessern. Diese Absicherung erreichen wir im Wesentlichen durch den Betrieb unseres globalen Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS). Mit dem systematischen Ansatz des Managementsystems streben wir an, alle möglichen IT-Risiken zu identifizieren, zu bewerten und sicherzustellen, dass wir wirksame Prozesse und Tools zur Risikominimierung und -vermeidung anwenden. Unser ISMS deckt alle Unternehmensbereiche ab und ist gemäß der weltweit anerkannten Norm ISO/IEC 27001 zertifiziert. Im Rahmen regelmäßiger interner und externer Audits werden alle relevanten Risikobereiche kontinuierlich überprüft und optimiert.

Im Bereich der rechtlichen Risiken begegnen wir Risiken im Zusammenhang mit Schutzrechten und Patenten unter anderem durch eine spezifische Patentstrategie, die eine umfangreiche Patentrecherche, die gezielte Entwicklung und Anmeldung eigener Patente und den Schutz durch Verträge mit wichtigen Wettbewerbern einschließt. Keine solche Möglichkeit zur vertraglichen Absicherung besteht allerdings bei reinen Patentverwertungsgesellschaften.

Wir haben ein konzernweites Compliance-Management-System (CMS) eingeführt, um Compliance-bezogene Risiken systematisch, umfassend und nachhaltig zu managen. Wir entwickeln die wesentlichen Elemente unseres CMS kontinuierlich weiter, um Compliance-bezogene Vorfälle zu verhindern, aufzudecken und darauf zu reagieren. Der Corporate Compliance Officer berichtet an den Finanzvorstand und vierteljährlich an den Vorstand sowie an den Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. In Gesellschaften oder an Standorten, die früher von Cypress betrieben wurden, haben wir Compliance-Ansprechpartner benannt, die für die Umsetzung des CMS in diesen Gesellschaften oder an diesen Standorten verantwortlich sind.

Des Weiteren haben wir für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken teilweise Versicherungen abgeschlossen, um negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikolage ist im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Einzelrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sind uns derzeit nicht bekannt.

Chancen

Im Folgenden beschreiben wir unsere bedeutendsten Chancen. Diese stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar. Unsere Bewertung der Chancen ist zudem fortlaufenden Änderungen unterworfen, da sich unser Unternehmen, unsere Märkte und die Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Aus diesen Entwicklungen können sich neue Chancen ergeben, bereits existierende können an Relevanz verlieren oder die Bedeutung einer Chance kann sich für uns verändern. Gemäß dem potenziellen Grad der Auswirkung und der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit wird für jede dieser Chancen in Klammern die Chancenklasse (CK) analog zur Risikoklasse (zum Beispiel „CK: Mittel“) angegeben.

Dekarbonisierung und beschleunigte Energiewende (CK: Hoch)

Mit der ständig wachsenden Weltbevölkerung und der zunehmenden Industrialisierung steigt auch der globale Energiebedarf. Elektrizität wird dabei zur wichtigsten Energieform des 21. Jahrhunderts. Erneuerbare Energien spielen somit eine entscheidende Rolle, um die CO₂-Emissionen zu begrenzen. Das Fernziel ist die auf dem Klimagipfel von Paris (Frankreich) im Dezember 2015 beschlossene Dekarbonisierung der Welt bis zum Ende dieses Jahrhunderts. Die Europäische Union will im Rahmen des Green-Deal-Konzepts bis 2050 CO₂-neutral werden.

Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Beschleunigung des bisher geplanten Ausbaus erneuerbarer Energieträger nötig. Dies dürfte zu einer Nachfrageerhöhung unserer Produkte führen, denn Halbleiter von Infineon ermöglichen eine effizientere Gewinnung von Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Zudem bieten sie Effizienzgewinne in allen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft: bei der Erzeugung, der Übertragung, der Speicherung und insbesondere der Nutzung von elektrischer Energie. Sie bilden die Grundlage für die intelligente und effiziente Nutzung von elektrischer Energie zum Beispiel in Industrieanwendungen, Stromversorgungen für Computer und Unterhaltungselektronik sowie in Fahrzeugen.

Digitalisierung (CK: Hoch)

Der Trend zur Digitalisierung birgt für Infineon ein hohes Geschäftspotenzial. Es spiegelt sich zum einen in der Optimierung interner Prozessabläufe wider, wie zum Beispiel in unseren weltweiten Fertigungslinien und deren Zusammenspiel, dem Vertrieb oder dem Verwaltungsbereich. Zum anderen besitzen wir mit unserem Portfolio an Sensoren, Mikrocontrollern, Leistungshalbleitern und Sicherheitschips und -lösungen sowie spezifischer Software eine ausgezeichnete Ausgangsposition, um das entstehende Marktpotenzial erfolgreich zu bedienen. Hierbei sind wir mit unserem bereits implementierten strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ sehr gut für die Marktdurchdringung und -entwicklung vorbereitet. Zu den Beispielen, die heute bereits sichtbar sind, zählen automatisiertes Fahren, Smart Home, Steuerung von Geräten und Maschinen durch Stimme und Gesten (zum Beispiel Dienstleistungen zur Unterstützung älterer Menschen) und die voranschreitende Entwicklung des IoT. Zusätzliches Potenzial entsteht durch eine beschleunigte beziehungsweise breitere Durchdringung mit digitalen Produkten. In diesem Zusammenhang spielt das Thema „Sicherheit und Datenintegrität“ eine sehr wichtige Rolle, dem wir mit entsprechen-

den Sicherheitschips und Sicherheitslösungen begegnen, die wir unseren Kunden anbieten können.

Strategischer Ansatz „Vom Produkt zum System“ (CK: Hoch)

Mit dem strategischen Ansatz „Vom Produkt zum System“ wollen wir zusätzlichen Kundennutzen auf Systemebene aus unserem breiten Technologie- und Produktportfolio identifizieren. Das ermöglicht uns, weiteres Umsatzwachstumspotenzial auszuschöpfen, den Entwicklungsaufwand beim Kunden zu reduzieren, die Zeit bis zur Markteinführung der Produkte zu verkürzen und damit die Erreichung unserer Wachstums- und Margeziele zu unterstützen.

Synergiechancen aus der Akquisition von Cypress (CK: Mittel)

Die Produkte und Technologien von Infineon und Cypress ergänzen sich sehr gut. Zu unseren Leistungshalbleitern, Sensoren und Mikrocontrollern für Automobil- und Sicherheitsanwendungen kommen Konnektivität, Mehrzweck-Mikrocontroller für Industrie- und IoT-Anwendungen samt Software sowie Speicher für spezifische Anwendungen hinzu („grow in scope“).

Zusammen entsteht ein umfassendes Portfolio zum Angebot kompletter Systemlösungen, wie sie für die Verbindung der realen mit der digitalen Welt gebraucht werden. Die sichere Vernetzung energieeffizienter Geräte ist dabei der Schlüssel für den Erfolg. Eine ganze Reihe relevanter Anwendungen steht gerade am Beginn von Wachstumsphasen, die sich mit funktionaler Integration adressieren lassen. Weiterhin eröffnet die Akquisition breiteren Marktzugang insbesondere in Japan sowie bei Distributoren. Die Kombination wird dazu beitragen, unser Geschäft breiter aufzustellen und robuster zu machen, und sie wird zu zusätzlichen Synergien führen.

Wachstum bei Datenzentren und mobilen Anwendungen (CK: Mittel)

Der weiter voranschreitende Trend in den Bereichen Artificial Intelligence (AI) Training und Machine Learning (ML) Systems drückt sich in der hohen Nachfrage nach Lösungen zum effizienten und leistungsstarken Strommanagement (Hochvolt- und Niedervolt-Leistungstransistoren, Treiber-ICs und Ansteuer-ICs) für Datenzentren aus. Zudem ist die Nachfrage nach mobilen Anwendungen (wie zum Beispiel Smartphones und Tablets) weiterhin steigend, wovon Infineon unter anderem im Bereich der MEMS-Mikrofone und Hochfrequenz-Antennenschalter profitieren kann.

Weiteres Wachstum des Halbleiteranteils im Automobil (CK: Mittel)

Wir erwarten eine weitere Zunahme des Halbleiterwerts pro Fahrzeug. Treibende Kraft hierfür ist vor allem eine steigende Nachfrage nach Elektromobilität, aktiven Sicherheits- und Komfortfunktionen sowie Fahrerassistenzsystemen.

Wir sind davon überzeugt, dass die weltweit gültigen CO₂-Ziele ohne weitere Elektrifizierung nicht zu erreichen sind. Dies umfasst nicht nur die Elektromobilität, also Hybrid-, Plug-in-Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge, sondern auch die Elektrifizierung von Aggregaten in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor. Darüber hinaus bietet der Trend zum automatisierten und assistierten Fahren großes Potenzial für unsere Sensor- und Mikrocontrollerprodukte.

Hohe Nachfrage nach Halbleitern ermöglicht Preiserhöhungen (CK: Mittel)

Die weltweit hohe Nachfrage nach Halbleiterprodukten als auch deren strategische Wichtigkeit bei unseren Kunden geben uns die Möglichkeit, unsere Verkaufspreise zu erhöhen. Dies kann sich positiv auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage von Infineon auswirken.

Neue Technologien/Materialien (CK: Mittel)

Eigenständig und gemeinsam mit unseren Kunden streben wir fortlaufend an, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Hierfür investieren wir unter anderem in die Forschung und Entwicklung zum Einsatz neuer Technologien und Materialien. Die aktuell eingesetzten Technologien und Materialien könnten in absehbarer Zeit ihre Vorteile verlieren, so wie zum Beispiel Si in absehbarer Zeit in manchen Anwendungen seine physikalischen Grenzen erreicht.

Wir sehen daher unterschiedliche Chancen und Möglichkeiten, durch den Einsatz neuer Materialien, wie beispielsweise SiC oder GaN, leistungsfähigere und/oder kostengünstigere Produkte zu entwickeln. Diese könnten die Erreichung unserer strategischen Wachstums- und Profitabilitätsziele positiv beeinflussen.

Lieferfähigkeit aufgrund vorhandener Kapazität (CK: Mittel)

Unsere eigenen Fertigungskapazitäten sowie die Fertigungskapazitäten unserer externen Fertigungspartner bieten uns eine gewisse Flexibilität hinsichtlich der Deckung der Nachfrage. Insbesondere durch den sukzessiven Ausbau der 300-Millimeter-Fertigung in Dresden (Deutschland), der zweiten, vollautomatisierten 300-Millimeter-Fabrik am Standort Villach (Österreich) und das im Bau befindliche dritte Fertigungsmodul in Kulim (Malaysia) verstärken wir unsere Fähigkeit, dem zunehmenden Bedarf nach Leistungshalbleitern Rechnung zu tragen.

Finanzielle Position (CK: Mittel)

Unsere aktuelle finanzielle Situation, die wir unter anderem im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 54 ff.](#), erläutern, gibt uns finanziellen Spielraum für organisches und anorganisches Wachstum und ermöglicht es uns, gute Refinanzierungsbedingungen, sofern erforderlich, zu nutzen.

Marktzugang und Aktivitäten in China (CK: Mittel)

China ist für Infineon das umsatzstärkste Land. Dementsprechend sind die dortigen Entwicklungen und Wachstumschancen für uns von großer Bedeutung und betreffen folgende von uns bediente Märkte:

China ist der größte Automobilmarkt der Welt mit weiterhin hohem Wachstumspotenzial. Insbesondere das hohe Wachstum im Bereich der Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb macht China zu einem der größten Märkte für Elektromobilität. Das Joint Venture SIAPM für Leistungshalbleiterlösungen für Elektrofahrzeuge mit dem größten Autoproduzenten in China SAIC Motor verstärkt unsere Position in China.

Mit der Ratifizierung des Pariser Klimaabkommens im Jahr 2016 durch China und seit den letzten beiden Fünfjahresplänen Chinas wird dem Klimaschutz in der Volksrepublik mehr Bedeutung beigemessen. Dadurch gewann der Ausbau der erneuerbaren Energien in China enorm an Bedeutung. Unsere dortige Präsenz und unsere Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen der Wind- und Solarbranche bieten uns weitere langfristige Wachstumschancen.

Infineon Technologies AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den Infineon-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der Infineon Technologies AG.

Die Infineon Technologies AG ist die Muttergesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das zentrale Treasury-Management, Investor Relations, Corporate Compliance, Internal Audit, Business Continuity, Business Excellence, Information Technology, Strategy, Mergers and Acquisitions, die Rechts- und Patentabteilung, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Sie verfügt über eigene Fertigungen in Regensburg und Warstein (beide Deutschland).

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Jahresabschluss im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs („HGB“) auf. Der vollständige Jahresabschluss wird separat veröffentlicht.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/reporting/financial-statements-hgb/

Ertragslage

Die unverändert hohe Nachfrage nach Halbleiterprodukten mit entsprechenden Volumen- und Preiseffekten sowie Währungseffekte führten auch bei der Infineon Technologies AG zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 26 Prozent auf €7.920 Millionen (Vorjahr: €6.311 Millionen). Damit einhergehend stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz um 48,7 Prozent auf €3.238 Millionen (Vorjahr: €2.178 Millionen). Die Bruttomarge betrug 40,9 Prozent im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: 34,5 Prozent). Die Betriebskosten (Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) stiegen im Geschäftsjahr 2022 um €351 Millionen auf €2.227 Millionen

(Vorjahr: €1.876 Millionen) und betragen damit 28,1 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 29,7 Prozent). Ferner war bei den Übrigen Aufwendungen, den Zinsaufwendungen sowie den Steueraufwendungen ein Anstieg zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist vor allem auf höhere Zinsaufwendungen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie auf höhere Währungsverluste zurückzuführen. Die gestiegenen Währungsverluste resultieren im Wesentlichen aus der US-Dollar-Kursentwicklung. Der im Geschäftsjahr 2022 erzielte Jahresüberschuss der Infineon Technologies AG belief sich auf €646 Millionen nach einem Jahresüberschuss von €239 Millionen im Vorjahr. Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt €228 Millionen verblieb ein Bilanzgewinn von €418 Millionen.

Gewinn- und Verlustrechnung der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	2022	2021
Umsatz	7.920	6.311
Umsatzkosten	- 4.682	- 4.133
Bruttoergebnis vom Umsatz	3.238	2.178
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.394	- 1.203
Vertriebskosten	- 533	- 444
Allgemeine Verwaltungskosten	- 300	- 229
Übrige Erträge (Aufwendungen), Saldo	- 119	26
Beteiligungsergebnis, Saldo	67	64
Zinsergebnis	- 201	- 147
Übriges Finanzergebnis	- 3	36
Ertragsteuern	- 109	- 42
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	646	239
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	-	114
Einstellung in die Gewinnrücklagen	- 228	-
Bilanzgewinn	418	353

Vermögens- und Finanzlage

Die Aktiva erhöhten sich zum 30. September 2022 um 4 Prozent auf €20.766 Millionen, verglichen mit €19.946 Millionen zum 30. September 2021. Das Anlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um €264 Millionen, im Wesentlichen bedingt durch eine Zunahme der Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Das Umlaufvermögen stieg bedingt durch das gestiegene Geschäftsvolumen um €541 Millionen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände erhöhten sich um €451 Millionen und Vorräte um €344 Millionen. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Zahlungsmittel und Wertpapiere um €254 Millionen auf €3.402 Millionen (Vorjahr: €3.656 Millionen). Zahlungsmittel und Wertpapiere machten 46 Prozent des Umlaufvermögens aus.

Der Anstieg des Eigenkapitals (€321 Millionen) war im Wesentlichen durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von €646 Millionen im Geschäftsjahr 2022 und gegenläufig durch die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021 von €351 Millionen bedingt.

Im Bereich der Rückstellungen erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um insgesamt €79 Millionen. Neben einem Anstieg des Erfüllungsbetrags war ein Rückgang des Zeitwerts des Planvermögens zu verzeichnen. Die übrigen Rückstellungen stiegen um €127 Millionen; dies resultierte im Wesentlichen aus Rückstellungen im Zusammenhang mit Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen in Höhe von €354 Millionen (Vorjahr: €315 Millionen) sowie Erstattungsverpflichtungen gegenüber Kunden in Höhe von €68 Millionen (Vorjahr: €45 Millionen). Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 um €292 Millionen auf €9.620 Millionen, verglichen mit €9.328 Millionen zum 30. September 2021. Dieser Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus dem höheren Geschäftsvolumen und den damit gestiegenen Umsatz- und Betriebskosten.

Die Eigenkapitalquote betrug 47,2 Prozent nach 47,6 Prozent im Vorjahr.

Für Angaben zu eigenen Aktien wird auf die Ausführungen zu § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG im Jahresabschluss der Infineon Technologies AG verwiesen.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/reporting/financial-statements-hgb/

Bilanz der Infineon Technologies AG nach HGB (Kurzfassung)

€ in Millionen	30. September 2022	30. September 2021
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	620	592
Finanzanlagen	12.682	12.446
Anlagevermögen	13.302	13.038
Vorräte	1.601	1.257
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.323	1.872
Zahlungsmittel, Wertpapiere	3.402	3.656
Umlaufvermögen	7.326	6.785
Rechnungsabgrenzungsposten	137	121
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1	2
Summe Aktiva	20.766	19.946
Ausgegebenes Kapital	2.605	2.603
Kapitalrücklage	3.545	3.525
Gewinnrücklagen	3.241	3.007
Bilanzgewinn	418	353
Eigenkapital	9.809	9.488
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	400	321
Übrige Rückstellungen	935	808
Rückstellungen	1.335	1.129
Anleihen	4.632	4.634
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	464	378
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.627	3.430
Übrige Verbindlichkeiten	896	883
Verbindlichkeiten	9.620	9.328
Rechnungsabgrenzungsposten	2	1
Summe Passiva	20.766	19.946

Dividende

Nach dem Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionär*innen zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft, der nach den Vorschriften des HGB ermittelt wird.

Für das Geschäftsjahr 2022 wies der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Infineon Technologies AG, nach Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen, einen Bilanzgewinn von €418 Millionen aus. In Bezug auf das Geschäftsjahr 2022 soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG eine Dividende in Höhe von €417 Millionen beziehungsweise in Höhe von €0,32 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Die Ausschüttung der vorgeschlagenen Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung.

Für das Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft eine Dividende von €0,27 je Aktie beziehungsweise von €351 Millionen ausgeschüttet.

Zur langfristigen Dividendenpolitik von Infineon siehe „Dividende“ im Kapitel „Infineon am Kapitalmarkt“. [S. 59](#)

Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen

Die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen der Infineon Technologies AG ist im Wesentlichen identisch mit der des Infineon-Konzerns. Ferner gehen wir davon aus, dass das Beteiligungsergebnis wesentlich zum Ergebnis der Infineon Technologies AG beitragen wird. An den Risiken der Tochtergesellschaften und Beteiligungen partizipiert die Infineon Technologies AG grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote. Die Infineon Technologies AG als Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns ist in das konzernweite Risikomanagement- und interne Kontrollsystem eingebunden. Hierzu und zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen verweisen wir auf das Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“. [S. 64 ff.](#)

Der größte Teil der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten für den Infineon-Konzern wird von der Infineon Technologies AG abgewickelt. Es gelten die Ausführungen unter „Infineons Treasury-Leitlinien und -Struktur“ im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“, [S. 56](#), zu Art und Umfang der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowie zu den abgesicherten Risiken auch für die Infineon Technologies AG. Ergänzend verweisen wir auf den Anhang der Infineon Technologies AG.

www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/reporting/financial-statements-hgb/

Corporate Governance

Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2022 betrug das Grundkapital der Gesellschaft €2.611.842.274. Es ist eingeteilt in 1.305.921.137 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Gewinnverwendung.

Zum 30. September 2022 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien selbst 3.689.901 (Vorjahr: 4.545.602) eigene Aktien. Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich insbesondere aus den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) ergeben. Beispielsweise unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot. Weiter steht der Infineon Technologies AG gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu. Auch können Verstöße gegen die Mitteilungspflichten nach § 33 Abs. 1 oder 2 sowie § 38 Abs. 1 oder § 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien – darunter das Stimmrecht – zumindest zeitweise nicht bestehen. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG bestehen im Verhältnis zur Infineon Technologies AG Rechte und Pflichten aus Aktien nur für und gegen den im Aktienregister Eingetragenen. Die Aktionär*innen haben der Infineon Technologies AG zur Eintragung im Aktienregister ihren Namen beziehungsweise ihre Firma, ihre Postanschrift sowie eine elektronische Adresse, gegebenenfalls ihren Sitz und ihr Geburtsdatum sowie die Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien mitzuteilen. Die Infineon Technologies AG ist

nach § 67 Abs. 4 AktG berechtigt, von der im Aktienregister eingetragenen Person Auskunft darüber zu verlangen, inwieweit die Aktien, auf die sich die Eintragung im Aktienregister bezieht, tatsächlich der eingetragenen Person gehören, und, soweit dies nicht der Fall ist, die zur Führung des Aktienregisters notwendigen Informationen über denjenigen zu erhalten, für den die Aktien gehalten werden. Solange einem solchen Auskunftsverlangen nicht ordnungsgemäß nachgekommen wird, bestehen die Stimmrechte aus dem betreffenden Aktienbestand nach § 67 Abs. 2 AktG nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 33 Abs. 1 WpHG hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte einer börsennotierten Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unverzüglich mitzuteilen. Uns sind hiernach zum 30. September 2022 keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten. Die uns gemeldeten und zum 30. September 2022 bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der Infineon Technologies AG unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer*innen, die am Kapital der Infineon Technologies AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionär*innen unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Der Vorstand der Infineon Technologies AG besteht nach § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Seit dem 15. April 2021 gehören dem Vorstand fünf Mitglieder (zuvor vier Mitglieder) an. Die Bestellung und Abberufung der

Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 84 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat. Da die Infineon Technologies AG unter das Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) fällt, ist für die Bestellung beziehungsweise Abberufung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Aufsichtsratsmitglieder erforderlich (§ 31 Abs. 2 MitbestG). Kommt eine solche Mehrheit in der ersten Abstimmung nicht zustande, kann die Bestellung auf Vorschlag des Vermittlungsausschusses in einer zweiten Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder erfolgen (§ 31 Abs. 3 MitbestG). Wird auch hierbei die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, erfolgt eine dritte Abstimmung, in der dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats jedoch zwei Stimmen zustehen (§ 31 Abs. 4 MitbestG).

Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat gemäß § 85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen das Amtsgericht (München) auf Antrag eines Beteiligten ein Vorstandsmitglied zu bestellen.

Vorstandsmitglieder dürfen gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§ 84 Abs. 1 Satz 2 AktG). Der Aufsichtsrat kann gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung und § 84 Abs. 2 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Änderungen der Satzung ist gemäß § 179 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung zuständig. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen der Grundkapitalziffer infolge einer Kapitalerhöhung aus bedingtem oder genehmigtem Kapital oder einer Kapitalherabsetzung durch Einziehung eigener Aktien. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Infineon Technologies AG sieht in § 17 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit

erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder anderen Satzungsbestimmungen eine größere Mehrheit erforderlich ist.

Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 4 der Satzung der Gesellschaft in Verbindung mit den gesetzlichen Bestimmungen. Nähere Angaben zu den bestehenden genehmigten und bedingten Kapitalia der Gesellschaft finden sich im Konzernanhang unter Nr. 19, [S. 123 ff.](#)

Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung vom 20. Februar 2020 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Februar 2025 einmalig oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (gemeinsam „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu €4.000.000.000 zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen und den Gläubigern beziehungsweise Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf insgesamt bis zu 130.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €260.000.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszuschließen,

- › sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet; dies gilt jedoch nur insoweit, als die zur Bedienung der dabei begründeten Wandlungs- und/oder Optionsrechte auszugebenden Aktien insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder bezogen auf den Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung noch auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch auf den Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;

- › um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionär*innen auf die Schuldverschreibungen auszunehmen oder, soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Rechte beziehungsweise nach Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten zustände, oder
- › soweit Schuldverschreibungen gegen Sacheinlagen ausgegeben werden und der Wert der Sacheinlage in einem angemessenen Verhältnis zum Marktwert der Schuldverschreibungen steht.

Der Wandlungs- oder Optionspreis muss – auch bei Anwendung der Regelungen zum Verwässerungsschutz – mindestens 80 Prozent des arithmetischen Mittelwerts der Schlusskurse der Aktie im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) betragen. Weitere Einzelheiten dazu – auch zu den Voraussetzungen, unter denen der Wandlungs- beziehungsweise Optionspreis ermäßigt werden kann – sind der Ermächtigung zu entnehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, unter Beachtung der Vorgaben des Hauptversammlungsbeschlusses, die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen festzulegen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Infineon Technologies AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2018 bis zum 21. Februar 2023 ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines an alle Aktionär*innen gerichteten öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder über ein Kreditinstitut beziehungsweise ein anderes die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllendes Unternehmen. Zu den einzelnen Erwerbsarten enthält die Ermächtigung differenzierende Anforderungen, vor allem hinsichtlich des zulässigen Kaufpreises.

Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworben wurden oder werden, dürfen außer durch Veräußerung über die Börse oder über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden. Insbesondere können sie eingezogen oder Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen angeboten werden, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Barzahlung an Dritte auch anders als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionär*innen veräußert werden, zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Aktienoptionsplänen genutzt oder Organmitgliedern und Arbeitnehmer*innen im Konzern zum Erwerb angeboten beziehungsweise als Vergütungsbestandteil zugewendet und schließlich zur Rückführung von Wertpapierdarlehen verwendet werden. In den genannten Fällen, mit Ausnahme der Einziehung, ist das Bezugsrecht der Aktionär*innen ausgeschlossen. Darüber hinaus ist im Fall der Veräußerung der Aktien über ein Veräußerungsangebot an alle Aktionär*innen das Bezugsrecht der Aktionär*innen für Spitzenbeträge ausgeschlossen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2018 darf der Erwerb von Aktien der Infineon Technologies AG auch durch den Einsatz von Eigenkapitalderivaten durchgeführt werden. Aktienerwerbe unter Einsatz von Derivaten sind dabei auf Aktien im Umfang von insgesamt höchstens 5 Prozent des Grundkapitals beschränkt, und zwar bezogen sowohl auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch ihrer Ausübung durch den Einsatz des Derivats. Die in Ausübung dieser Ermächtigung erworbenen Aktien sind darüber hinaus auf die Erwerbsgrenze für die gemäß der oben beschriebenen Ermächtigung zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien erworbenen Aktien anzurechnen. Die Ermächtigung enthält weitere Beschränkungen für den Einsatz von Derivaten, unter anderem zur Durchführung, zur Laufzeit, zur Bedienung der Derivate und zum Erwerbspreis.

Werden eigene Aktien unter Einsatz von Derivaten unter Beachtung der in der Ermächtigung aufgeführten Vorgaben erworben, ist ein Recht der Aktionär*innen, solche Derivatgeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Ein Recht der Aktionär*innen auf Abschluss von Derivatgeschäften besteht nicht.

Aktionär*innen haben ein Recht auf Andienung ihrer Infineon-Aktien nur, soweit die Gesellschaft ihnen gegenüber aus den Derivatgeschäften zur Abnahme der Aktien verpflichtet ist. Ein etwaiges weitergehendes Andienungsrecht ist ausgeschlossen.

Für die Verwendung eigener Aktien, die unter Einsatz von Derivaten erworben werden, gelten die Regelungen zum unmittelbaren Erwerb eigener Aktien entsprechend.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmer*innen getroffen sind

Diverse Finanzierungsverträge mit kreditgebenden Banken und Kapitalmarktgläubigern sehen im Fall eines definierten Kontrollwechsels Klauseln vor, die für den Gläubiger das Recht zur vorzeitigen Fälligkeit enthalten; diese Klauseln entsprechen der marktüblichen Praxis.

Darüber hinaus enthalten einige Patentlizenzaustauschverträge, Entwicklungskooperationen, Förderverträge beziehungsweise -bescheide, Lieferverträge, Joint-Venture-Vereinbarungen und Lizenzverträge marktübliche „Change of Control“-Klauseln, die bei einer Änderung der Kontrolle über die Infineon Technologies AG die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen, ihm für die Gesellschaft unter Umständen nachteilige Sonderrechte oder sogar das Recht zur Kündigung einräumen.

Sofern ein Vorstandsmitglied im Rahmen eines definierten Kontrollwechsels ausscheidet, hat es Anspruch auf Fortzahlung des Jahreseinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, jedoch für maximal 24 Monate. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht (siehe Kapitel „Vergütungsbericht“).

Die mit den Vorstandsmitgliedern vereinbarten „Change of Control“-Klauseln sollen dazu dienen, die Vorstandsmitglieder im Fall eines Kontrollwechsels wirtschaftlich abzusichern, um auf diese Weise in einer Übernahmesituation ihre Unabhängigkeit zu erhalten.

Die Bedingungen sowohl für den Performance Share-Plan als auch für den Restricted Stock Unit-Plan, an denen die Führungskräfte und weitere ausgewählte Mitarbeiter*innen des Unternehmens weltweit teilnehmen, enthalten Regelungen für den Fall eines definierten Kontrollwechsels. Diese Regelungen haben im Wesentlichen zum Gegenstand, dass die in den Planbedingungen vorgesehenen Wartefristen im Falle des Kontrollwechsels vorzeitig enden. Zwar nehmen die Vorstandsmitglieder ebenfalls am Performance Share-Plan teil; jedoch finden die Regelungen im Performance Share-Plan zum Kontrollwechsel auf die Vorstandsmitglieder wegen der insoweit vorrangigen Anstellungsverträge keine Anwendung.

Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist öffentlich zugänglich.

www.infineon.com/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht ist öffentlich zugänglich.

www.infineon.com/verguetungsbericht

Die Verweise auf den Vergütungsbericht sind nicht im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft. Der Vergütungsbericht wurde einer gesonderten inhaltlichen Prüfung nach IDW PS 490 durch den Abschlussprüfer unterzogen. Diese Prüfung umfasst auch die nach § 162 Abs. 3 AktG vorgesehene formelle Prüfung.

Quellenverzeichnis

Q01	Internationaler Währungsfonds (IWF): <i>World Economic Outlook</i> . Oktober 2022.	Neubiberg, den 21. November 2022		
Q02	World Semiconductor Trade Statistics (WSTS): <i>Semiconductor Industry Blue Book History</i> . Oktober 2022.	Der Vorstand		
Q03	Basiert auf oder enthält Informationen von Omdia: <i>Application Market Forecast Tool – 3Q22</i> . September 2022.	Jochen Hanebeck	Constanze Hufenbecher	Dr. Sven Schneider
Q04	Basiert auf oder enthält Informationen von Omdia: <i>Competitive Landscaping Tool CLT Quarterly – 2Q22</i> . August 2022.	Andreas Urschitz	Dr. Rutger Wijburg	